

luzerner
theater



Spielzeit
22/23

Übersicht Spielplan 22/23 (12)

Unser Ensemble (18)

Premieren (53)

Figurentheater (103)

Reihen & Vermittlung (107)

Service (117)

Menschen (140)

Opernorchester (146)

Freunde (148)

Danke (156)

Ina Karr Intendantin



Wanda Puvogel



Tanzdirektorin

Katja Langenbach



Schauspieldirektorin

Junges Theater Luzerner



Teresa Rotemberg

Operndirektorin



Lydia Stejer

Lars Gebhardt



Operndirektor

Liebes Publikum,

Die Überschrift unserer zweiten Spielzeit sollte das widerspiegeln, was uns während der Vorbereitung darauf in den letzten Monaten besonders wichtig war: Wir wollen spürbar machen, dass Theater ein Epizentrum für Stadt und Region sein kann. Von dem aus die Energieimpulse, die auf der Bühne und in der künstlerischen Arbeit entstehen, weitergetragen werden. Der Umgang mit Corona hat in den letzten zwei Jahren um alle persönlichen Begegnungen so etwas wie eine Wattehülle gelegt, uns immer wieder in seltsame Distanz gezwungen. Wir wollten nun dazu einladen, uns wieder als Gemeinschaft zu erleben. Die vordringlichste Aufgabe von Theater.

Tatsächlich? Noch während sich die Watteschicht langsam aufzulösen schien, eröffnete Russland mit dem Angriff auf die Ukraine einen Krieg gegen ein souveränes Land. Spontan haben wir die Veranstaltungsreihe «Stay United» initiiert, in der wir ab Beginn des Ukraine-Kriegs mit Künstler*innen aus unserem Haus und Gästen sowie verschiedenen externen Gesprächspartner*innen in einen Austausch getreten sind. In einem Live-Zoom nach Kiew mit der ukrainischen Theatermacherin Nataliia Vainilovych stand sofort die Frage im Raum, die auch uns selbst bewegt: Wie soll sich das Theater in der aktuellen Situation verhalten? Was können Theaterschaffende mit ihrer Kunst ausrichten? Ihre Antwort: Theater kann in Kriegszeiten einen Teil des sozialen Heilungsprozesses übernehmen. Theater kann die Geschichten der betroffenen Menschen erzählen und die Menschen darin

unterstützen, ihren Fokus zu ändern. Denn Theater ist ein Ort, an dem Menschen emotionale Sicherheit gewinnen und Zusammengehörigkeit empfinden können. Auch wenn das in der Ukraine im Moment nur im digitalen Raum möglich ist. Also wieder derselbe Auftrag: Gemeinschaft stiften, Raum schaffen für Geschichten und neue Perspektiven.

«Ewig jetzt» haben wir die Spielzeit 22/23 schliesslich überschrieben. Das ist Widerspruch und Ergänzung zugleich. Im Theater finden wir die Momente, die wir nicht festhalten können, das Flüchtige und Spontane. Gleichzeitig diskutieren wir dort Themen, die in ihrer Zeitlosigkeit immer wieder aktuell sind und bleiben. In der Literatur wird diese ständige Bestätigung im Erleben und Erzählen als Mythos bezeichnet. Thomas Mann sprach in diesem Zusammenhang von «zeitloser Immer-Gegenwart», in der sich der scheinbare Widerspruch von Ewigkeit und Gegenwart auflöst. Motive und Geschichten mit mythischen Qualitäten stiften Verbindungen unter Menschen über die Zeiten hinweg. Doch wenn wir die alten Geschichten auf der Bühne erzählen, tun wir das immer «jetzt», aus unserer gegenwärtigen Perspektive, erlebbar für diejenigen, die live im Theater zusammenkommen. Und in dieser Gleichzeitigkeit von Gegenwart und Vergangenheit entsteht eine grosse Energie, nicht zuletzt durch die Akteurinnen und Akteure auf der Bühne.

In der Fotostrecke, die die Zürcher Fotografin Lauretta Suter für uns kreiert hat, haben wir nach der Energie zwischen Menschen gesucht. Hier geben sich die Künstlerinnen und Künstler unseres Ensembles Impulse weiter oder widerstehen ihnen, halten einen Augenblick inne. Sofort entstehen kleine Geschichten, irritierende Momente, die uns genauer hinschauen lassen – fast wie auf der Bühne.

«Ewig jetzt» – unser Spielzeitthema formuliert das Umsich-Kreisen menschlicher Horizonte und Empfindungen, die ewigen Kreisläufe der Welt, die Zyklen physischer und metaphysischer Gesetze. Es erzählt vom unerklärbaren Paradox der Gleichzeitigkeit von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, sich widersprechend und dennoch ergänzend.

In Bartóks «Herzog Blaubarts Burg» begegnen wir dem Märchenmotiv vom Frauen mordenden Herzog als psychologisches Kammerspiel. Die Regisseurin Anika Rutkofsky, ausgezeichnet mit dem renommierten Opernregie-Preis RING-Award, sieht in diesem Werk einen ewig sich wiederholenden Kreislauf, der durchbrochen werden muss.

Und in Tschaikowskis «Eugen Onegin» wird uns die alte Geschichte der verpassten Chancen in einer Musik offenbar, deren Emotionalität uns direkt erreicht. Der Untertitel «Lyrische Szenen» verweist auf die Wiederholungen, die uns das «Ewige im Jetzt» spiegeln.

Vor dem aktuellen Hintergrund haben wir uns natürlich die Frage gestellt, inwieweit wir unseren längst festgelegten Spielplan hinterfragen und damit ein Werk eines russischen Komponisten zur Disposition stellen müssen, selbst wenn es vor fast 150 Jahren komponiert worden ist. Aber wir glauben daran, dass wir auf unserer Bühne die Auseinandersetzung mit der Vielfältigkeit und Komplexität der Welt und unserer Themen führen müssen und wollen, sei es durch die Werke selbst oder die Haltung, mit der wir an sie herantreten.

Co-Operndirektorin Lydia Steier nimmt sich mit Richard Strauss' «Der Rosenkavalier» ein Stück vor, bei dem das Nachdenken über die Zeit im Zentrum steht. «Die Zeit, die ist ein sonderbar Ding. Wenn man so hinlebt, ist sie rein gar nichts. Aber dann auf einmal, da spürt man nichts als sie»,

konstatiert die Feldmarschallin. Der Kreislauf des Sich-Verliebens und Abschiednehmens, der Traum einer utopischen weltentrückten Zukunft, wird in der Zusammenarbeit von Hofmannsthal und Strauss durch die Erkenntnis der Vernunft in eine «lebbare» Gegenwart geführt.

Unsere Komponistin in Residence kommt in dieser Spielzeit aus Norwegen: Maja S. K. Ratkje forscht in ihrer Komposition «What are the words to us?» den Urworten nach, die in allen indogermanischen Sprachen vorkommen und Kulturen verbinden oder trennen.

Gleich zu Beginn der Saison denken wir über unsere eigene Endlichkeit nach – aber nicht betrüblich und schwer, sondern leicht und mit einem Schmunzeln. In Kooperation mit LUCERNE FESTIVAL laden wir Sie zu einem musikalischen Spaziergang durch das alte Krematoriumsgelände im Friedhof Friedental ein. «Ewig jetzt» bekommt da einen ganz eigenen Klang.

Die renommierte Bühnenbildnerin Barbara Ehnes wird am Luzerner Theater ihr Regiedebüt geben und die Barockoper «ALCINŮ» von Georg Friedrich Händel auf ihren Utopiegehalt befragen. Am Ende der Spielzeit schliesslich feiern wir mit Jacques Offenbach ein dreiwöchiges Theaterfest am Ufer des Vierwaldstättersees.

«Je planmässiger Menschen vorgehen, desto wirksamer trifft sie der Zufall», heisst es in Dürrenmatts «Das Versprechen». Ein einzelner Moment – und nichts ist mehr wie vorher. Davon handelt das Theater immer wieder: von der Unberechenbarkeit des Lebens, von glücklichen oder tragischen Wendepunkten und vom Neubeginn.

Parallel zu diesem Schweizer Klassiker präsentiert das Schauspiel eine Neuentdeckung: «Swallow» der britischen

Autorin Stef Smith. Mit dieser Schweizer Erstaufführung verfolgen wir weiter die Fragen nach Identität, Gender und Zugehörigkeit und zeigen drei Frauen, die mit Mut ihre eigenen Wege gehen.

Das berühmte «Bildnis des Dorian Gray» von Oscar Wilde führt besonders eindrücklich den Irrsinn von Schönheitsschwärmerei und Selbstoptimierung vor. Dass man dem Menschen von aussen seine Verfehlungen nicht ansehen kann, hat auch Henrik Ibsen in seinen Stücken immer wieder beschrieben. Für diesen Autor und sein Stück «Stützen der Gesellschaft», das Schauspielregisseurin Katja Langenbach auf die Bühne bringen wird, gilt ganz besonders «ewig jetzt». Denn so lange es Familien und Ehen gibt, so lange werden die Lebenslügen des Bürgertums uns etwas angehen.

In der zweiten Hälfte der Spielzeit schlagen wir mit mehreren Uraufführungen den Bogen von der Historie zum Heute. Wagners «Der Ring des Nibelungen» wird mit «Bad Girls», dem zweiten Teil der spartenübergreifenden Wagner-Tetralogie «Das Ring-Ding», auf seine Aktualität überprüft. «Die Walküre» bietet hier den Ausgangspunkt für ein energiegeladenes, junges Schauspiel mit viel Musik.

Die dokumentarische Theaterlinie setzen wir fort mit der interdisziplinären Produktion «Ich, aber anders» von Anna Papst. Die Autorin stellt Menschen die Frage, warum sie sich gerne verkleiden und als was.

TanzLuzern hat mit den Produktionen der ersten Spielzeit bereits vermittelt, was wir in Luzern auch in den kommenden Jahren gerne zeigen möchten: Bewegungskunst auf höchstem Niveau, mit einer grossen Vielfalt an Spielarten, Formaten, Stilen und Arbeitsweisen. Die Begeisterung, mit der sich die Ensemblemitglieder immer wieder neu auf

die Gastchoreografinnen und -choreografen einlassen, soll sich weiterhin in unterschiedlichen Programmen auf das Publikum übertragen. Denn auch in der kommenden Spielzeit werden die eingeladenen Choreograf*innen Uraufführungen zusammen mit unseren Tänzerinnen und Tänzern kreieren. Freuen Sie sich darauf, wenn sich Marion Zurbach aus Frankreich und Tom Weinberger aus Israel «stimmlich» begegnen. Yabin Wang aus China arbeitet gegen Ende der Spielzeit an unserem Haus: Ihr ausgefallener Besuch der vorherigen Saison wird nun mit einer abendfüllenden Produktion mit Orchester nachgeholt. Und auch unsere Ensemblemitglieder werden sich unter dem Titel «Next Matters» mit neuen Stücken choreografisch auf den eigenen Weg machen.

In allen Sparten steht auch unser junges Publikum immer wieder im Zentrum. Für die Jungen und Jüngsten haben wir in der letzten Spielzeit das Junge Luzerner Theater gegründet und bauen dafür kontinuierlich unser Programm aus – spielerisch, forschend und neugierig. Mit «Die Schneekönigin» präsentieren wir ab November das grosse Familienstück, das in diesem Jahr in der Verantwortung des Musiktheaters liegt. Andersens Märchen ist ein Stück über das Erwachsenwerden, über das Zu-sich-Kommen und das Erkennen der eigenen Stärken. «An der Arche um Acht» von Ulrich Hub nimmt sich mit Leichtigkeit den grossen Fragen nach Gott und der Welt an. Die Schauspiel-Uraufführung «Versteckt» von Ariane von Graffenried und Martin Bieri beschäftigt sich mit dem Schicksal von «Schrankskindern», die in den 1960er Jahren illegal als Kinder von Saisonarbeitern in die Schweiz gekommen und dort von ihren Eltern versteckt worden sind.

Was Erfolg oder Misserfolg für junge Menschen bedeutet, erforschen der Choreograf Luca Signoretti und TanzLuzern in engem Austausch mit einer Luzerner Schulklasse. Mit «Zick Zack Puff» zeigt Teresa Rotemberg, Co-Leiterin des Jungen Luzerner Theaters, ein Tanzstück ihrer Company Mafalda für alle ab fünf Jahren. Sibylle Grüter und Jacqueline Surer entwickeln als Leiterinnen des Figurentheaters neben ihren vielfältigen Produktionen für jüngeres Publikum auch den Audio-Rundgang «Auf leisen Ohren».

Darüber hinaus: Kinder, die in unserer ersten Spielzeit geboren worden sind, können unsere Patenkinder werden! In den nächsten Jahren wollen wir sie mit unserem Programm begleiten. In dieser Spielzeit geht es los mit einem «Krabbelkonzert» im Foyer.

Die letzten Wochen haben uns darin bestärkt, dass das gemeinsame Erleben von Kunst und Kultur in einer Zeit wie dieser vielleicht noch wichtiger ist als sonst. Und dass wir als Theater im Sinne unseres humanistischen Auftrags weiterhin die Komplexität der Welt in Geschichten fassen müssen, um für Demokratie und Toleranz einzustehen. Wir wollen uns mit offenem Herzen auf diese Reise machen. Gemeinsam mit Ihnen in eine aufregende Spielzeit 22/23: ewig jetzt!

Ihre Ina Karr und Team



Oper

ab 26. August 2022

**Maja S. K. Ratkje,
Jean-Philippe Rameau,
Arvo Pärt u.a.:
STYX Tours (UA)**

Altes Krematorium (54)

ab 4. September 2022

**Béla Bartók:
Herzog Blaubarts Burg**

Bühne (56)

am 11. und 23. September 2022

Operngala: Attacco!

Bühne (61)

ab 30. September 2022

**Pjotr I. Tschaikowski:
Eugen Onegin**

Bühne (66)

Wiederaufnahme: ab 31. Oktober 2022

Klangtauchen

Klassenzimmer *jung* (101)

ab 8. November 2022

**Samuel Penderbayne:
Die Schneekönigin
(SEA)**

Bühne *jung* (72)

ab 26. November 2022

**Maja S. K. Ratkje:
What are the words
to us? (SEA)**

Box (76)

ab 21. Januar 2023

**Richard Strauss:
Der Rosenkavalier**

Bühne (82)

ab 19. März 2023

**Georg F. Händel:
ALCINŮ**

Bühne (90)

ab 10. Juni 2023

**Jacques Offenbach:
Revue des Folies**

SeeOpenAir Alpenquai (98)

Schauspiel

Wiederaufnahme: ab 8. September 2022

**Heinrich von Kleist:
Amphitryon**

Bühne (58)

ab 18. September 2022

**Friedrich Dürrenmatt:
Das Versprechen**

Box (62)

ab 23. September 2022

**Stef Smith:
Swallow (SEA)**

UG (64)

ab 19. Oktober 2022

**Ulrich Hub:
An der Arche um Acht**

UG *jung* (70)

ab 1. Dezember 2022

**Oscar Wilde: Das
Bildnis des Dorian Gray**

Bühne (78)

ab 9. Dezember 2022

Tini Prüfert: Knef

UG (80)

ab 26. Januar 2023

**Ariane von Graffenried,
Martin Bieri:
Versteckt (UA)**

UG *jung* (84)

ab 9. Februar 2023

**Henrik Ibsen:
Stützen der Gesellschaft**

Bühne (88)

ab 1. April 2023

**Anna Papst:
Ich, aber anders (UA)**

Box (92)

ab 5. April 2023

**Brigitte Dethier, Richard
Wagner: Bad Girls (UA) –
Das Ring-Ding, 2. Teil**

Bühne *jung* (94)

Tanz

ab 15. Oktober 2022

**Tom Weinberger,
Marion Zurbach:
Dancing Voices (UA)**

Bühne (68)

ab 17. November 2022

**TanzLuzern: Next
Matters (UA)**

UG (74)

ab 11. Januar 2023

**Company Mafalda:
Zick Zack Puff**

Box *jung* (102)

ab 2. Februar 2023

**Luca Signoretti:
Top oder Flop (UA)**

Box *jung* (86)

ab 1. April 2023

**Anna Papst:
Ich, aber anders (UA)**

Box (92)

ab 5. Mai 2023

**Yabin Wang:
Swan (UA)**

Bühne (96)



ab 24. September 2022

Krabbelkonzert

Foyer (100)

ab 3 Monaten

ab 19. Oktober 2022

Ulrich Hub: An der Arche um Acht

UG Schauspiel (70)

ab 8 Jahren

ab 22. Oktober 2022

Gustavs Schwestern: Määäh! Ein Schafskrimi

Figurentheater (104)

ab 6 Jahren

Wiederaufnahme: ab 31. Oktober 2022

Klangtauchen

Klassenzimmer Oper (101)

ab 6 Jahren

ab 2. November 2022

Figurentheater Lupine: Ida hat einen Vogel, sonst nichts

Figurentheater (104)

ab 5 Jahren

ab 8. November 2022

Samuel Penderbayne: Die Schneekönigin (SEA)

Bühne Oper (72)

ab 6 Jahren

ab 11. November 2022

Gustavs Schwestern Solo: Kleinformal

Figurentheater (104)

ab 3 Jahren

ab 13. November 2022

Kaufmann & Co: Fellchen und Bommel – Wenn Fremde Freunde werden

Figurentheater (104)

ab 4 Jahren

am 18. November 2022

Kaufmann & Co: Georg und Fred – Ein letztes Mal Shakespeare

Figurentheater im UG (104)

ab 16 Jahren

Wiederaufnahme: ab 30. November 2022

Gustavs Schwestern: Piggeldy und Frederick – Eine philosophische Schweinerei

Figurentheater (105)

ab 5 Jahren

ab 17. Dezember 2022

Kapelle Sorelle: Im Durchflug

Figurentheater (105)

ab 5 Jahren, Weihnachtsspezial

ab 11. Januar 2023

Company Mafalda: Zick Zack Puff

Box Tanz (102)

ab 5 Jahren

ab 14. Januar 2023

Cie Chamarbellclochette: Robot

Figurentheater (105)

ab 3 Jahren

ab 25. Januar 2023

Figurentheater Sven Mathiasen: Heidi

Figurentheater (105)

ab 6 Jahren

ab 26. Januar 2023

Ariane von Graffenried, Martin Bieri: Versteckt (UA)

UG Schauspiel (84)

ab 13 Jahren

ab 2. Februar 2023

Luca Signoretti: Top oder Flop (UA)

Box Tanz (86)

ab 14 Jahren

ab 11. März 2023

Lutz Grossmann: Geschichten gegen die Angst

Figurentheater (105)

ab 5 Jahren

25. März bis 2. April 2023

Jacqueline Surer, Sibylle Grüter: Auf leisen Ohren – Ein Audio-Rundgang durchs Figurentheater

Figurentheater (106)

ab 9 Jahren

ab 5. April 2023

Brigitte Dethier, Richard Wagner: Bad Girls (UA) – Das Ring-Ding, 2. Teil

Bühne Schauspiel (94)

ab 16 Jahren

20 Unser Ensemble





































Premiere: 26. August 2022

Oper
Altes Krematorium

STYX Tours

Ein Rendezvous mit dem Tod

Mit Musik von Maja S. K. Ratkje, Jean-Philippe Rameau, Arvo Pärt u.a.
Uraufführung

Musikalische Leitung: Jack
Adler-McKean (LFCO)
Regie, Konzept, Ausstattung,
Dramaturgie:
Musiktheater-Kollektiv Agora
(Benjamin David, Anna
Brunnlecher, Valentin Köhler,
Jana Beckmann)
Dramaturgie: Lars Gebhardt

Ensemble des Lucerne Festival
Contemporary Orchestra
(LFCO)

Koproduktion mit LUCERNE
FESTIVAL und Agora

interessant für Menschen
ab 14 Jahren

Beginn

Theaterplatz, gemeinsame
Fahrt mit Bussen zum
Gelände

Vorverkaufsstart am
10. Mai 2022

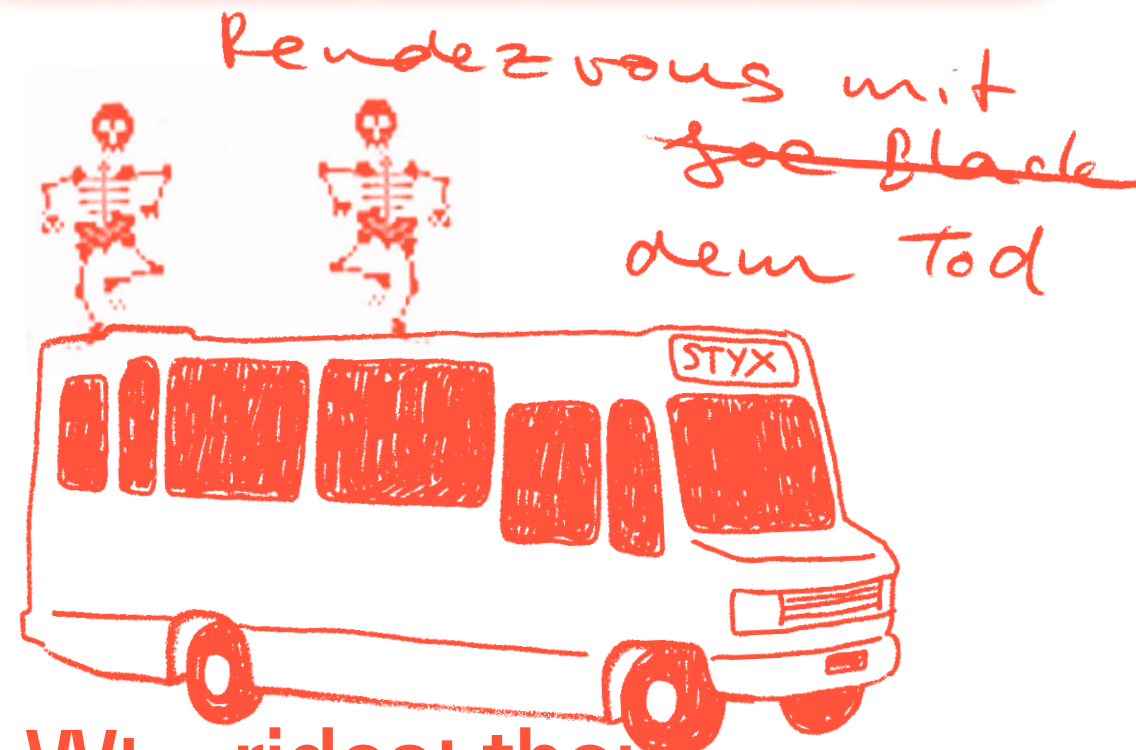
⚠ Nicht barrierefrei

Mit «STYX Tours» begibt sich das Publikum auf eine musiktheatrale Reise ins Ungewisse. Eine humorvolle wie berührende Begegnung mit den eigenen **Abgründen**, den verpassten Chancen und 99 Arten zu sterben. Wenn wir mit dem Tod konfrontiert sind, denken wir unweigerlich über das Leben nach. Was macht ein Leben **lebenswert**?

Was ist? Was bleibt?

Allzu oft wird der **Tod** in unserem Leben ausgeblendet – doch Trauer, Abschied und das Nachdenken über die eigene Endlichkeit gehören zum Menschsein. Schon in den 2010er Jahren sprach der Kulturwissenschaftler Thomas Macho von einer «neuen Sichtbarkeit des Todes». Dem Alltäglichen, Nebensächlichen und ja, auch Humoristischen widmet sich dieser Musiktheaterabend.

Für die Uraufführung entwickelt das Musiktheater-Kollektiv Agora, das an der Schnittstelle von Musiktheater und digitalen Medien arbeitet, gemeinsam mit der Komponistin in residence Maja S. K. Ratkje, Musiker*innen des Lucerne Festival Contemporary Orchestra (LFCO), Opernchor und Sängerinnen und Sängern des Ensembles des Luzerner Theaters eine Musiktheater-Performance auf dem Gelände des Alten Krematoriums beim Friedhof Friedental. Neben zwei Uraufführungen von Maja S. K. Ratkje formen das LFCO und Agora mit den Sängerinnen und Sängern barocke Arien, Lamento-Chöre und elektronische Loops **zu einem musikalischen Spaziergang** über das Aussengelände und in das Krematorium selbst.



«Why ridest thou hither
on Hel-way?»
Snorra-Edda



Premiere: 4. September 2022

Oper
Bühne

Herzog Blaubarts Burg

Béla Bartók

Musikalische Leitung:
Jonathan Bloxham
Regie: Anika Rutkofsky
Bühne und Kostüme:
Uta Gruber-Ballehr
Dramaturgie: Christine Cyris,
Johanna Mangold

Luzerner Sinfonieorchester

Koproduktion mit LUCERNE
FESTIVAL

interessant für Menschen
ab 16 Jahren

Frauenmorde, eine Trophäensammlung und die scheinbar unendliche **Wiederholung** – das sind die Manien des Herzog Blaubart. Ist er auf der Suche nach etwas? Und wenn ja, wonach? Und warum geraten so viele Frauen scheinbar freiwillig in die Fänge dieser Figur?

Im Jahr 1918 fand auf der Bühne des Königlichen Opernhauses in Budapest die Uraufführung von «Herzog Blaubarts Burg» statt. Béla Bartók komponierte diese Oper nach einem Libretto von Béla Balázs. Das Märchen um Herzog Blaubart, der in seiner Burg all das versammelt, was Leben ausmacht, beschäftigt schon über Jahrhunderte unzählige Literaten, Komponistinnen und bildende Künstler.

Bartók schuf einen Einakter, der nicht nur in der musikalischen Sprache, sondern auch in der Dramaturgie eine einzigartige Struktur aufweist: Die Welten, die sich den Zuhörenden eröffnen, bringen jeweils eigene musikalische Gestalten zum Klingen. Das Publikum wird auf eine Reise durch die **Räume** von Blaubarts **Burg** mitgenommen, die **das Innere**, seine Psychologie widerspiegeln. Das erklärt die Faszination, die diese Figur weckt. Bartók verbindet dabei folkloristische Elemente mit einer Harmonik, die zukunftsweisend war.

Für die Luzerner Inszenierung ist Anika Rutkofsky verantwortlich. Sie gewann im Jahre 2021 den Ring Award, einen der wichtigsten Musiktheaterwettbewerbe für Regie und Bühnengestaltung.

Amphitryon

Ein Lustspiel
Heinrich von Kleist

Regie: Elsa-Sophie Jach
Bühne und Kostüme:
Johanna Stenzel
Musik: Charlotte Brandi
Dramaturgie: Eva Böhmer

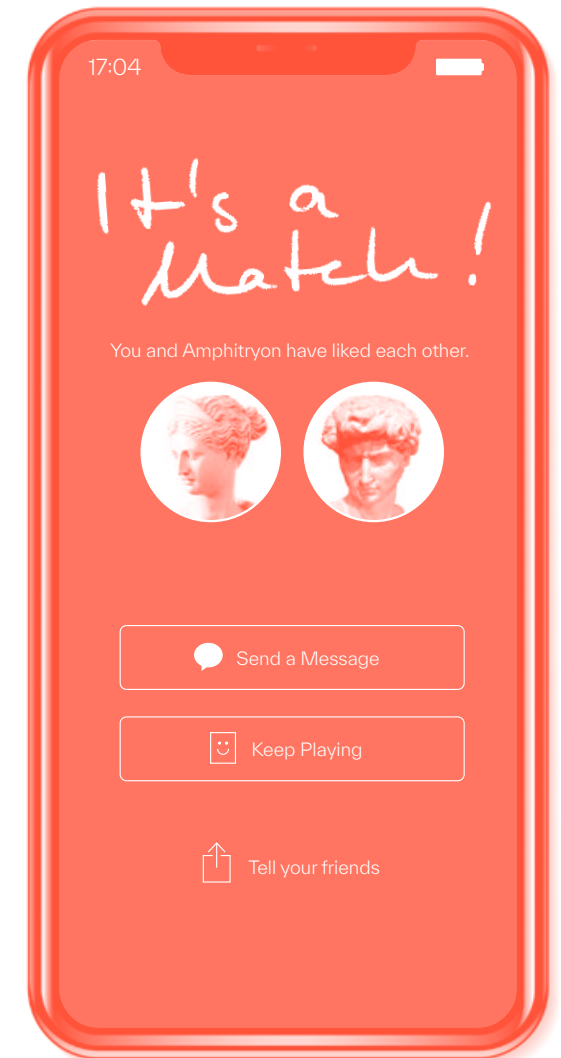
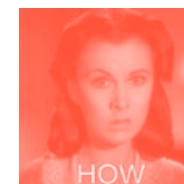
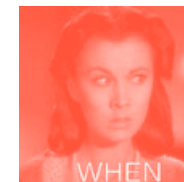
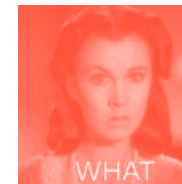
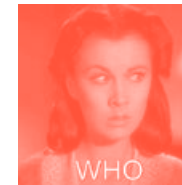
interessant für Menschen
ab 16 Jahren

Alkmene trifft Amphitryon. Schon lange hat sie ihren Ehemann und siegreichen Feldherren nicht mehr gesehen. Er überrascht sie mit einer für sie unbekannten **Leidenschaft**, von der sie sich begeistert mitreissen lässt. Aber schon am nächsten Tag scheint Amphitryon die schönen Stunden vergessen zu haben und eine Bemerkung Alkmene lässt ihn aus der Haut fahren, was sie in grösste Verwirrung stürzt: Hat sie nicht eben erst eine neue Lust in ihrer Begegnung mit Amphitryon gefunden, hat diese **Erfahrung** sie denn nicht näher zueinander gebracht? Alkmene ist sich keiner Schuld bewusst und doch ahnt sie, dass es womöglich nicht ihr Ehemann war, der ihr den Schlüssel zu einem tieferen Verständnis ihrer selbst gegeben hat.

Die Regisseurin Elsa-Sophie Jach erzählt Kleists «Amphitryon» aus der Perspektive Alkmene. Die List Jupiters, **in der Gestalt Amphitryons** Alkmene zu verführen, hat für den selbstherrlichen Gott, für den gehörnten Ehemann und nicht zuletzt für die hintergangene Alkmene unerwartete Folgen: Elsa-Sophie Jach entlarvt in ihrer Inszenierung die eitle Geschwätzigkeit der Männer und setzt ihr das **Erkennen** Alkmene entgegen. So hinterlistig Jupiters Spiel, so demütigend Amphitryons Anschuldigungen sein mögen, Alkmene kommt dabei ganz zu sich: Sie lässt die beiden Männer mit ihren Besitzansprüchen weit hinter sich – und entscheidet sich für den Amphitryon, der ihr wie der richtige vor kommt. Und dieser, so scheint es, ist nicht nur aus einem Mann gemacht.

«Es ist wohl ein
romantisches Missver-
ständnis, wenn man
glaubt, dass die Liebe
an einem bestimmten
Individuum hängt.»

Thomas
Melle



11. September 2022

Oper, Schauspiel, Tanz, *jung*
Theaterplatz, Bühne, Box, UG

Theaterfest

Den Beginn der Spielzeit 22/23 wollen wir gebührend mit Ihnen feiern: Am 11. September öffnen sich Türen, die sonst verschlossen sind, bekommen Abteilungen eine Bühne, die sonst hinter den Kulissen verborgen arbeiten. Wie bereitet sich das Tanzensemble auf die Proben vor? Wer baut die Bühnenbilder, und wo entstehen die Kostüme? Welche Bedeutung hat Licht im Theater? Im Theater und in der Box gibt es für die grossen und kleinen Besucher*innen viel zu entdecken, auszuprobieren und kennenzulernen. Kommen Sie mit unseren Künstler*innen ins Gespräch, schauen Sie den Maskenbildner*innen beim Schminken auf die Finger und erleben Sie schon erste Ausschnitte aus dem Programm der neuen Spielzeit.



11. und 23. September 2022

Oper
Bühne

Operngala: Attacco!

Zu Beginn der Saison laden das Opernensemble, der Chor des Luzerner Theaters und das Luzerner Sinfonieorchester zu einer Operngala ein, die Lust auf die Produktionen der Spielzeit macht. Erleben Sie Arien und Ensembles aus «Eugen Onegin», «Herzog Blaubarts Burg», «Der Rosenkavalier» und «ALCINQ». Lernen Sie die Musiksprache der Komponistin in residence Maja S. K. Ratkje kennen und lassen Sie sich vom Offenbach'schen Schwung mitreissen. Intendantin Ina Karr und Co-Operndirektor Lars Gebhardt führen moderierend durch die Gala und wecken mit Hintergrundwissen und Einblicken in die kommenden Opernabende Vorfreude auf alles, was 22/23 für Sie bereithält.

ab November 2022

Oper
Bühne

Serata di canzoni

In loser Reihe präsentieren sich in unserem Liederabendformat «Serata di canzoni» Ensemblemitglieder der Oper mit ihrer Musik. Das kann klassisches Kunstlied, Opernarie, Musical-Song, aber auch anderes sein. In einer guten Stunde haben Sie so die Gelegenheit im intimen Rahmen auf der Vorbühne, Sängerinnen und Sänger kennenzulernen – und auch einen Blick hinter die Bühnenfiguren zu werfen. Im Anschluss besteht im Foyer die Chance auf einen persönlichen Austausch mit den Künstler*innen.

Premiere: 18. September 2022

Schauspiel
Box

Das Versprechen

Requiem auf den Kriminalroman
von Friedrich Dürrenmatt

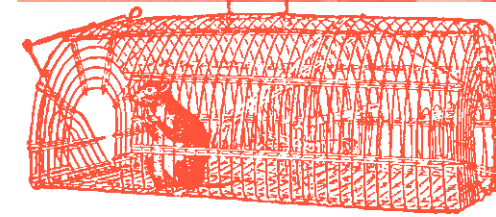
Regie: Lorenz Nufer
Bühne und Kostüme:
Robert Schweer
Musik: Martin Gantenbein
Dramaturgie: Eva Böhmer

interessant für Menschen
ab 14 Jahren

Der Mord am kleinen Gritli lässt Kommissär Matthäi nicht los; der Mutter des Mädchens verspricht er bei seiner Seligkeit, den Mörder zu fassen. Ein Verdächtiger ist schnell ausgemacht, doch Matthäi weiss, dass dessen Geständnis lediglich eine offene Akte zum Abschluss bringt, nicht jedoch den wahren Täter vor Gericht. Der Kommissär entwickelt einen zweifelhaften Plan: Er lockt den Mörder mit einem zweiten Mädchen. Doch während er darauf wartet, dass die **Falle** zuschnappt, gerät Matthäi immer tiefer in einen Zustand, der ihn von allem Zivilisatorischen abrücken lässt.

Kommissarinnen und Ermittler der Literatur- und Fernsehgeschichte scheinen von ihren Autor*innen meist mit einem gewissen düsteren Gemüt und einer eigenbrötlerischen Art ausgestattet zu sein, denken wir an Sherlock Holmes, Philip Marlowe, Scully Mulder oder Kurt Wallander. Was sie verbindet? Sie alle sind brillante Denker*innen, die eine aufgenommene **Spur** nicht aus den Augen verlieren und erst zur Ruhe kommen, wenn der Fall gelöst ist. Auch Kommissär Matthäi liesse sich in diesen Reigen aufnehmen, hätte Friedrich Dürrenmatt eine klassische Kriminalgeschichte erdacht. Doch «Das Versprechen» wird schon von ihm selbst als ein «**Requiem** auf den Kriminalroman» verstanden. Und so sehen wir einen Polizisten, der sich, aufgewühlt von seinem letzten Fall, nicht mehr von Investigation, Beweisführung und Logik leiten lässt.

Der Regisseur Lorenz Nufer gibt sich in seiner Inszenierung von «Das Versprechen» an den Abgrund moralischer Gewissheit und folgt Dürrenmatts Figuren auf unheimlichem Pfad in tiefste **Unmenschlichkeit**.



Mariechen sass auf
einem Stein, einem
Stein, einem Stein,

Mariechen sass
auf einem Stein,
einem Stein.



FIG. 200.

Premiere: 23. September 2022

Schauspiel
UG

Swallow

Stef Smith

Schweizer Erstaufführung

Regie: Alexander Stutz

Bühne und Kostüme: Joan Jurt

Dramaturgie: Melanie Oşan

interessant für Menschen
ab 16 Jahren

Die schottische Autorin Stef Smith gilt als eine der markantesten Stimmen ihrer Generation: Mit klarem Blick zeigt sie heutige Menschen voller Wärme und Humor. Ihr preisgekröntes Stück «Swallow» handelt von Anna, Sam und Rebecca. Die drei kennen sich zuerst noch nicht, doch bald schon verzahnen sich ihre Schicksale. Diese Begegnungen brauchen sie, um sich ihren eigenen Dämonen zu stellen. Rebeccas Herz wurde von ihrem Ehemann gebrochen, von dem sie getrennt ist. Sam erträgt es nicht mehr, in einem weiblichen Körper zu leben – er will nicht mehr das sein, was die anderen in ihm sehen. Und Anna verlässt seit Monaten ihre Wohnung nicht mehr, wo sie sich von sämtlichen materiellen Dingen wie Möbeln, Kleidung und Nahrung lossagt.

Schmerzhaft und doch verspielt, traurig und doch aufmunternd, führt das Stück unseren Blick auf die Ausnahmestände des Alltags. Mit sprachlicher Poesie und schottischem Humor untersucht Stef Smith Fragen nach **Identität**, Liebeskummer und der Hoffnung auf einen Neuanfang im Leben.

Der Regisseur Alexander Stutz, der derzeit auch sein Debut als Autor feiert, will die **Radikalität** des sprachlichen Ausdrucks herausarbeiten. Mit einem liebevollen Blick auf die drei Figuren untersucht er die Widersprüche der heutigen **Gesellschaft** zwischen Selbstoptimierung und Selbstzerstörung.

«Je länger man
vor der Tür zögert,
desto fremder
wird man.» Franz
Kafka

Premiere: 30. September 2022

Oper
Bühne

Eugen Onegin

Pjotr I. Tschaikowski

Musikalische Leitung:

Jesse Wong

Regie: Bettina Oberli

Bühne: Alain Rappaport

Kostüme: Laura Locher

Dramaturgie: Rebekka Meyer,

Talisa Walser

interessant für Menschen
ab 14 Jahren

Der Geruch von Himbeermarmelade strömt durch die Zimmer des Landguts der Larina, während die beiden Töchter Olga und Tatjana zur Unterhaltung melancholische Lieder singen. Mutter Larina und die Amme Filipjewna **erinnern** die Melodien an vergangene, bessere Zeiten. Mit dem Erscheinen von Olgas Verlobtem Lenski wird die nostalgische Gesellschaft zurück in die Gegenwart geholt und einem unbekannten Freund Lenskis vorgestellt: Eugen Onegin.

So einfach wie auch kompliziert beginnen Tschaikowskis «lyrische Szenen», die eine Studie der **verpassten Gelegenheiten** und des Aneinander-Vorbeiliebens sind. Denn Tatjana verliebt sich in Onegin, dieser weist die Liebe aber als «jugendliche Schwärmerie» zurück. Als dann Onegin auf einem Ball mit Olga tanzt, kommt es zum Eklat: Lenski fordert ihn zum Duell heraus. Jahre später treffen sich Onegin und Tatjana wieder und die Rollen scheinen sich vertauscht zu haben ...

Basierend auf Alexander Puschkins Versroman, hat Tschaikowski in seinem «Eugen Onegin» eine dichte, musikalisch konzentrierte Spannung kreiert, die den Gefühlsregungen der Figuren folgt. Davon geleitet, konzentriert sich auch die Filmregisseurin Bettina Oberli in ihrer Inszenierung auf **kleine Gesten**. Für sie ist Tatjana die tragende Figur, die sich entscheidet, **frei zu sein**, sowohl in ihren Gedanken als auch in der Liebe. Im März 2020 konnte diese Produktion nicht zur Premiere kommen. Nun hat die Regisseurin mit dem Opernensemble des Luzerner Theaters ihre Arbeit fortgesetzt.

«Die meisten
Menschen leben in
den Ruinen ihrer
Gewohnheiten.»
Jean Cocteau



«Tanz ist die verborgene
Sprache der Seele.»
Martha Graham



70

Premiere: 15. Oktober 2022

Tanz
Bühne

Dancing Voices

Tom Weinberger, Marion Zurbach
Uraufführung

Choreografien: Tom Weinberger,
Marion Zurbach
Bühne: Caro Stark
Kostüme: Silvia Romanelli

interessant für Menschen
ab 12 Jahren

TanzLuzern eröffnet die Tanzsaison mit zwei Uraufführungen, die die Fähigkeiten der Ensemblemitglieder vielseitiger als gewöhnlich beanspruchen: Beide Choreograf*innen haben vor, die **Stimmen** der Tänzer*innen in ihre Werke miteinzubeziehen – sei es live auf der Bühne oder im Vorfeld bei der Herstellung einer Musikaufnahme. Doch choreografisch erwarten uns einmal mehr Künstlerpersönlichkeiten, die völlig unterschiedliche Herangehensweisen bei der Kreation aufweisen: Mit Marion Zurbach kommt aus Frankreich eine Choreografin nach Luzern, die ihre Tanzkarriere einmal als klassische Ballerina begann. Heute, als etablierte Choreografin, steht sie jedoch vor allem für clevere, gleichzeitig höchst unterhaltensame tanztheatrale Kreationen, in denen sie den menschlichen **Körper** ungewöhnlich und oft ziemlich **humorvoll** in Szene setzt. Ganz anders der Ansatz bei Tom Weinberger aus Israel: Als langjähriger Tänzer von Ohad Naharins Batsheva Dance Company und Gründungsmitglied von Sharon Eyals Company L-E-V nutzt er die inspirierende **Gaga**-Tanztechnik als Ausgangspunkt, wenn er mit den Tänzer*innen von TanzLuzern ein neues Stück erarbeitet.

Wir freuen uns daher auf Stimmen, die nicht nur akustisch, sondern auch bewegungstechnisch ganz unterschiedliche sind.

An der Arche um Acht

Ulrich Hub

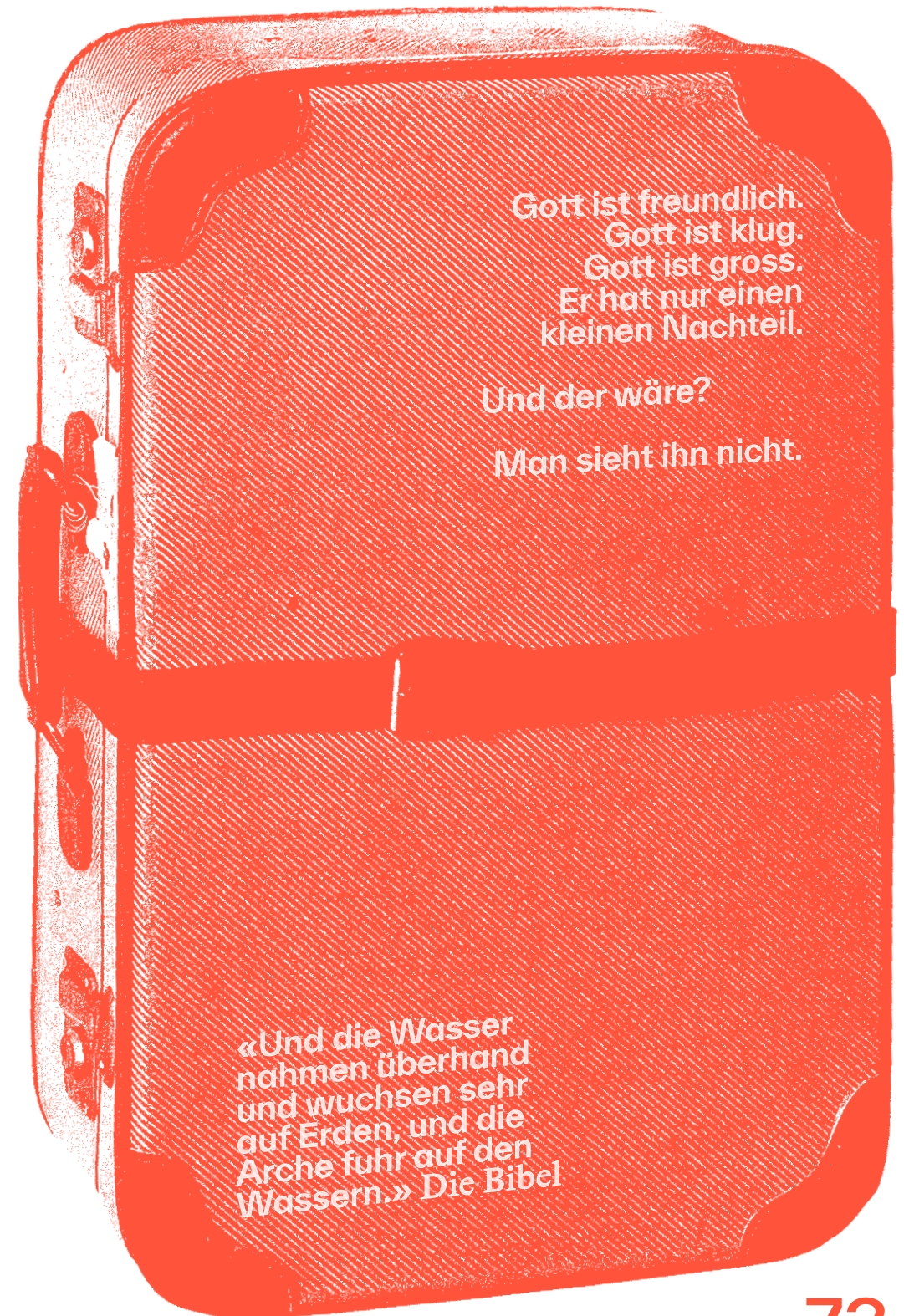
Idee und Bühnenfassung:
Stefanie Hess, Anja Signitzer,
Carina Thurner
Musik: Stefanie Hess

empfohlen ab 8 Jahren

Zwei **Pinguine** dürfen mit auf die Arche. «So hat es **Gott** bestimmt», erklärt ihnen die weisse **Taube**, als sie ihnen zwei Tickets aushändigt. Aber – die Pinguine sind zu dritt. Kurzerhand wird der dritte Pinguin im Koffer versteckt und kommt mit. Und wie gut es ist, einen dritten Pinguin an Bord zu haben, wird am Ende ganz besonders die Taube zu schätzen wissen.

Habt ihr gewusst, dass Pinguine immer nach Fisch riechen? Und dass Gott gerne **Käsekuchen** isst? Und dass eine Sintflut eine Menge Organisation für eine Taube alleine ist? Die verspielt-philosophischen Gedanken der Pinguine laden zum Mitdenken und Mitstaunen ein.

Die drei Pinguine erzählen, lesen, musizieren und spielen für Euch. So entsteht ein buntes Theaterbilderbuch mit viel Musik.





Premiere: 8. November 2022

Oper *jung*
Bühne

Die Schneekönigin

Samuel Penderbayne und Christian Schönfelder
nach Hans Christian Andersen
Schweizer Erstaufführung

Regie: Jana Vetten
Bühne und Kostüme:
Eugenia Leis
Dramaturgie: Johanna Mangold

Kooperation mit der
HSLU – Musik

empfohlen ab 6 Jahren

Die Geschichte von Gerda und Kay, deren Freundschaft auf eine harte Probe gestellt wird, als Kay durch den **kalten Kuss** der Schneekönigin in deren eisiges Reich entführt wird und Gerda sich auf die Suche nach ihm macht, hat schon viele Bearbeitungen und Verfilmungen inspiriert. Wie in einem **Road-Movie** geht Gerda auf die Reise, begegnet einer Blumenkönigin, lernt, mit Krähen zu sprechen, erfährt, was Selbstbewusstsein ist, findet bei Räufern eine beste Freundin und reitet auf einem gutmütigen Rentier – und als sie endlich Kay im **Eispalast** wiederbegegnet, hat sie genug Mut und Kraft gesammelt, um den Bann der Schneekönigin zu brechen.

Autor Christian Schönfelder und Komponist Samuel Penderbayne erzählen mit viel **Groove und Rhythmus** das alte Märchen neu und für heute entstaubt von der Betulichkeit des 19. Jahrhunderts. Drei Sänger*innen, fünf Instrumentalist*innen und eine Schauspieler*in schlüpfen in viele verschiedene Rollen und nehmen grosse und kleine Zuschauer*innen mit auf eine Reise, bei der die Musik und das Zuhören eine wichtige Rolle spielen. «Geh deinen Weg und lerne zu hören», ruft eine der Blumen Gerda im verwunschenen Garten zu – das Motto für diesen Theaterabend.

Regisseurin Jana Vetten hat schon an zahlreichen Theatern in Deutschland und Österreich Stücke für Kinder und Jugendliche inszeniert, nun arbeitet sie erstmals am Luzerner Theater, wo sie als grosses Familienstück zur Weihnachtszeit mit der «Schneekönigin» ein Kindermusiktheater auf die Bühne bringt.

Premiere: 17. November 2022

Tanz
UG

Next Matters

Uraufführung

Choreografien: Ensemble-
mitglieder von TanzLuzern

interessant für Menschen
ab 12 Jahren

Die Karrieren von Tänzer*innen verlaufen im Vergleich mit denen der übrigen am Theater arbeitenden Kunstschaffenden deutlich anders. Die Laufbahn beginnt früh, sie endet meist aber auch früh, weil die künstlerische Arbeit an den **Körper** gebunden ist. Was diesen Anteil betrifft, ist Tanz Hochleistungssport! Umso wichtiger ist es daher, frühzeitig das «Danach» mitzudenken. Für nicht wenige Tänzer*innen ist der Wechsel in die **Choreografie** eine naheliegende Option, weil sie sich dabei die Erfahrungen aus ihrer aktiven Tanzkarriere direkt zunutze machen können. Auch bei TanzLuzern sind Ensemblemitglieder also nicht nur tagtäglich damit beschäftigt, sich fit zu halten, in den Vorstellungen zu tanzen und die nächste Premiere vorzubereiten. Wann immer möglich, choreografieren sie auch – Talent ist viel vorhanden, und ihre **Fantasie** scheint grenzenlos! Unter dem Titel «Next Matters» entsteht nun ein ganzer Abend mit Arbeiten, in denen Ensemblemitglieder die Rolle wechseln und für ihre Kolleg*innen Stücke gestalten. Der Titel des Abends weist in die **Zukunft**, spielt gleichzeitig aber auch darauf an, dass dieser Schritt von grosser Tragweite ist.



«Die Zukunft, die wir wollen,
muss erfunden werden, sonst
bekommen wir eine, die wir
nicht wollen.» Joseph Beuys

77

What are the words to us?

Maja Solveig Kjelstrup Ratkje
Schweizer Erstaufführung

Regie: Sophiemarkie Won
Bühne und Kostüme:
Maude von Giese
Dramaturgie: Talisa Walser

Luzerner Sinfonieorchester

interessant für Menschen
ab 16 Jahren

In ihren Kompositionen beschäftigt sich die norwegische Komponistin und Performerin Maja S. K. Ratkje nicht nur mit unterschiedlichen Ton- und Klang-Zugängen und -Experimenten, sondern ist oft auch selbst als Performerin Teil ihrer Projekte.

Der Abend in der Box beginnt mit Ratkjes Werk «Revelations». Diese Komposition für Streichquartett und Mezzosopran besteht aus neun Teilen und befasst sich mit den indogermanischen **Ur-Wörtern** – den ersten 23 Wörtern, die bis zum heutigen Tage als Ur-Quelle der Sprache rekonstruiert werden konnten. Was tragen diese Ur-Wörter für eine Semantik in sich? Wie sehen wir diese heute und womit verbinden wir sie? Was können Wörter uns über unsere Zivilisation sagen und darüber, **wer wir sind**?

Ratkje stellt sich in «Revelations» den Fragen, wie Mensch und Sprache damals wie heute in Beziehung stehen und was diese Beziehung für uns bedeutet.

Im zweiten Teil des Abends wird der Raum zwischen Sound und Sprache durch Ratkjes Werke «Breaking the News» und «ET OS» beleuchtet. Ratkje steht dabei selber als Performerin auf der Bühne. Jede Performance ist für sie ein einzigartiger **Prozess**, auf den sie sich immer wieder von Neuem einlässt.

Die Regisseurin Sophiemarkie Won hat in der Spielzeit 20/21 mit «Schellen-Ursli» eine Produktion für junges Publikum erarbeitet, jetzt kann sie ihren Wurzeln als frühere Violinistin folgen und Kammermusik theatral sichtbar machen.

Mit Maja S. K. Ratkje begrüsst das Luzerner Theater seine nächste Komponistin in Residence, die Sie im Dezember 2022 auch in einem Komponistinnenporträt in der Box näher kennenlernen können.

we - wir:
wir Pers.pron. der 1. Pers. Plur., (8. Jh.), wir, vē, vēr, wei
s und (mit r-Abfall) wī, wē, wī, wie, wī, wij, wē, we, vi.
Zugrunde liegt *wiz (in weis und wī) bzw. daraus ge-
kürztes *wiz (für die übrigen Formen), vergleichen sich uēš,
toch. B wes, toch. A was 'wir' und auch vayām, vaēm,
so dass von einem Stamm *wei- mit der Pluralendung
-es bzw. mit der Partikel -am auszugehen ist. Daneben
steht in den älteren germ. Sprachen ein Dual wit, vit
aus *uxed- (mit Dental von *dyō, Nebenform zu dyō,
s. zwei, und der Bedeutung 'wir zwei?'), der mit den Dual-
formen avām, vē, vēdu (aus *uēdyō) auf *uē- 'wir beide'
führt

fire - Feuer
Feuer 'Brand, Flammen-
bildung', fiur (8. Jh.), viur, viwer, viu-
wer, fiur, vūr, vuur, vier, vuur, fyr, fire, fūr, fyrr.
Verwandt sind pūr (πῦρ), pir, (älter) pūr, die auf einen
ursprünglich heteroklitischen r-/n-Stamm *peyōr, *pūr,
Genitiv *punēs zurückgehen; den n-Stamm bewahren fōn,
vielleicht auch funi 'Feuer' und (mit k-Suffix) Funke (s.
d.). Die etymologische Entwicklung der genannten
Formen ist im einzelnen undurchsichtig; sie dürfte von
morphologischen Einflüssen bestimmt worden sein. Vgl.
Bammesberger Die Morphologie des urgerm. Nomens
(1990) 205. feuern Vb. 'Feuer machen', fiurēn 'glühen,
Flammen, Feuer speien' (um 800), fiuren 'glühend machen'
(10. Jh.), viuren; im Sinne von 'schiessen' seit dem 17.
Jh. Feuerung 'das Heizen, Brennstoff', älter 'Feuer,
Brand' (Ende 15. Jh.), feurig Adj. 'brennend, glühend,
temperamentvoll', viurec, viuric. Feuerprobe 'Metall-
prüfung durch Feuereinwirkung' (17. Jh.), erst spät auch
Bezeichnung für das mittelalterliche Gottesurteil (18.
Jh.). Feuerstein knollenförmiger, dunkler Kieselsäurestein
zum Feuerschlagen, fiurstein (Hs. 12. Jh.), viurstein. Feuer-
wehr 'zur Brandbekämpfung ausgebildete Mannschaft und
ihre Gerätschaften' (1841). Feuerwerk 'Erzeugung farbiger
Lichteffekte' (16. Jh.), beim Aufkommen der Feuerwaffen
auch im Sinne von 'Munition'; vgl. viurwerē 'Brennma-
terial'. Feuerzeug 'Gerät zum Erzeugen von Feuer' (d. i.
Stahl, Stein, Zunder, schliesslich mit Hilfe von Benzin oder
Gas), viurziuc. führt

ashes - Asche
Asche 'Rückstand eines Brandes', asch (8. Jh.), die esch
e, asce, asce, asche, aske, (9. Jh.) ashes, aska reihen
auf ein Grundwort *as- zurück; *as- das Wurzel *ās- 'zu-
hören, Herd', zu der auch Esse (s. d.) sowie asah 'Asche,
Staub', haša- 'Asche', āra 'Brandaltar, Opferstätte', āre 'trocken,
dürr sein', āridus 'trocken, dürr', āra 'freier Platz, Fläche, Tenne'
(eigentlich 'ausgebrannte, trockene Stelle') sowie (über eine Dental-
erweiterung) āzein 'trocken, dürr', āzein 'trocken' (s. d.).
trocken' (s. d.). aschōr 'einäschern', asche 'einäschern, nie-
derbrennen' und Einäschern 'beide 16. Jh., 17. Jh., auf einäschern';
seit Anfang des 20. Jh. bezeichnen Vb. und Substantiv vornehmlich
den Vorgang der Feuerbestattung. Aschenbrödel, landschaftlich Aschen-
puttel 'wer niedrige Arbeit tut und nicht beachtet wird', aschenbro-
dele m. 'Küchenputz', zu broteln bzw. putteln, buddeln (s. d.) in der
mundartlichen Bedeutung 'wischen, stauben'. Aschermittwoch 'Tag
nach Fasten und Buße, Fastenzeit', in kathol. Kirchen-
Glauben Asche als Symbol der Vergänglichkeit und Buße auf's Haupt
gestreut oder in's Haar geschnitten wird. Die Zusammensetzung
bewahrt eine norwegische Nebenform asch, und in d. i. m. d. s.
neben gleichbed. aschtae, das die Literatursprache im 16. Jh. aufnahm.

«Die Grenzen meiner
Sprache bedeuten
die Grenzen meiner Welt.»
Ludwig Wittgenstein
78

Premiere: 1. Dezember 2022

Schauspiel
Bühne

Das Bildnis des Dorian Gray

Oscar Wilde

Regie: Katrin Plötner
Bühne: Bettina Pommer
Kostüme: Johanna Hlavica
Musik: Johannes Hofmann
Dramaturgie: Melanie Oşan

interessant für Menschen
ab 14 Jahren

Dorian Gray ist **jung**, schön und makellos. Alle, die ihm begegnen, verfallen ihm sofort – so auch der Maler Basil Hallward: Er fertigt ein **Porträt** von Dorian an, das seine Schönheit und Jugend einfängt. Als Dorian das Bild sieht, entsteht in ihm der anmassende Wunsch, dass jenes Gemälde an seiner statt altern müsse – er selbst hingegen solle ewig jung bleiben. Sein Wunsch geht auf magische Art und Weise in Erfüllung. Dorian beginnt ein Leben voll ungezügelter **Dekadenz**. Sein gutes Aussehen und seine scheinbare Gutmütigkeit öffnen ihm jegliche Tür. Schnell erkennt er, dass er sich alles erlauben kann, denn Schönheit steht für das Gute und Hässlichkeit stellt das Böse dar. Er nutzt diese Tatsache hemmungslos aus und führt ein Leben jenseits der gesellschaftlichen Konventionen, jenseits von Anstand und Moral. Bald schon prägen Selbstverliebtheit, die Gier nach Abenteuern und Fetischisierung des Körpers sein Leben. Beziehungen sind für ihn nur oberflächlich und temporär – was das für sein Gegenüber heisst, spielt in seiner radikal Ich-bezogenen Welt keine Rolle.

Regisseurin Katrin Plötner denkt das Thema von Oscar Wildes Roman weiter und bringt den Stoff in unsere Gegenwart. Sie zeigt auf, dass es nicht die absolute **Schönheit** gibt, sondern dass sie immer ein gesellschaftliches Konstrukt ist, das sich je nach Mode verändert. Gemeinsam mit dem Ensemble entwickelt sie eine bildstarke Inszenierung, die zu einem Ritt in die Abgründe des menschlichen Daseins einlädt.



Kaum abgenabelt, sind wir



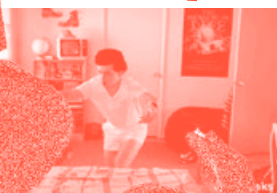
wie
Schnittblumen:

aufblühend



bei guter

Tempera
tur,



sterbend auf

82 jeden Fall.

Hildegard Knef

Premiere: 9. Dezember 2022

Schauspiel
UG

Knef

ein musikalischer Abend mit Liedern
von Hildegard Knef (1925 – 2002)

von und mit: Tini Prüfert
Dramaturgische Begleitung:
Eva Böhmer

Musik: Peter Estermann
(Klavier), Rafael Jerjen (Bass),
Rafael Woll (Schlagzeug)

interessant für Menschen
ab 14 Jahren

Manchmal reicht ein Leben fast nicht aus für die Wucht, mit der es gelebt wird. Blicken wir dann zurück auf ein solches Leben, nimmt es uns allein beim Betrachten schier den Atem. Eine, die so ein Leben gelebt hat, viele Leben in einem, war Hildegard Knef. **Die Knef**. Sie habe «mehr überlebt als gelebt», sagte sie, deren Leben uns so schillernd vorkommt: international erfolgreich als **Sängerin, Schauspielerin und Schriftstellerin**. Sie provozierte die Moralist*innen der Nachkriegszeit, sie eroberte Hollywood und den Broadway, sie kämpfte jahrelang gegen ihre Krebserkrankung, der sie im Alter von 77 erlag. Hildegard Knef kannte die ganz grossen Höhen, aber auch die Dunkelheit und Einsamkeit nach der Rückkehr von dort oben.

Tini Prüfert nimmt uns in «Knef» mit in die **Welt** der Hildegard Knef. Prüfert lässt Zeitgenoss*innen zu Wort kommen, sie zeigt die Liebe und den Hass, die der Knef zeit ihres Lebens entgegenschlugen, und natürlich: ihre **Lieder**! Begleitet von drei Musiker*innen, lässt Tini Prüfert ihr Publikum die humorvoll-schnoddrigen, romantischen und melancholischen Lieder Hildegard Knefs (wieder-)entdecken.

«Knef» wurde bereits 2015, anlässlich des 90. Geburtstags von Hildegard Knef, von Tini Prüfert in Zusammenarbeit mit Matthias Kaiser, Matthias Freund und Nilufar K. Münzing entwickelt. Für das Luzerner Theater nimmt Tini Prüfert neue Texte und Lieder in das Programm auf.

Premiere: 21. Januar 2023

Oper
Bühne

Der Rosenkavalier

Richard Strauss

Musikalische Leitung:
Robert Houssart
Regie: Lydia Steier
Bühne: Blake Palmer
Kostüme: Alfred Mayerhofer
Dramaturgie: Lars Gebhardt,
Talisa Walser

Luzerner Sinfonieorchester

interessant für Menschen
ab 15 Jahren

«Die Zeit, die ist ein sonderbar Ding», konstatiert die Feldmarschallin Fürstin Werdenberg im 1. Akt von Strauss' «Komödie für Musik». Und ja, festhalten am Alten, sich dem Neuen zuwenden, **Abschiednehmen und Neuanfangen** ziehen sich durch die zweite Zusammenarbeit des Komponisten mit dem kongenialen Librettisten Hugo von Hofmannsthal. «Der Rosenkavalier» ist eine Verbeugung vor dem **Rokoko-Wien** der Kaiserin Maria Theresia, eine Gesellschaftsstudie über alten Adel, Standesdünkel und «Neues Geld» und natürlich ein Spiegel der Entstehungszeit Anfang des 20. Jahrhunderts.

Die Feldmarschallin selbst muss Abschied nehmen von ihrer Affäre, dem jungen Octavian, der sich in Sophie aus dem bürgerlich-aufstrebenden Hause Faninal verliebt hat. Doch zunächst heisst es, den rüpeligen Baron von Ochs aus dem Rennen zu werfen: Dieser möchte Sophie ehelichen, um den alten Adel mit neuem Geld zu verjüngen. Doch sein «Rosenkavalier» Octavian spielt ihm einen Streich, demütigt ihn öffentlich und zwingt ihn zum Rückzug.

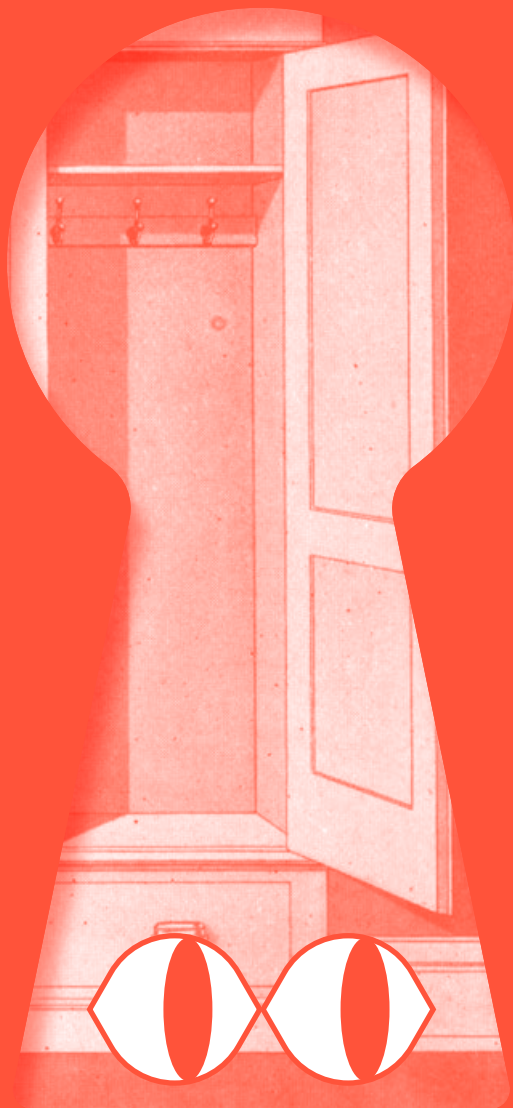
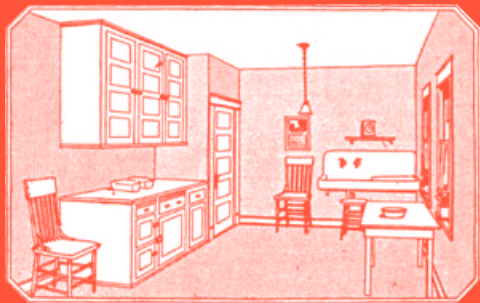
Co-Operndirektorin Lydia Steier scheut nie die grosse Operngeste, und Strauss' «Rosenkavalier» spielt ihrer Theaterlust mit Rokoko-Pomp und Mozart-Huldigung in die Karten. In den Hauptpartien erleben Sie Ensemblemitglieder des Luzerner Theaters, die gemeinsam mit Lydia Steier und ihrem Team die Untiefen der Komödie ausloten – denn im **Wiener Schmäh** schwingt immer auch etwas **Melancholie** mit.



Ich habe ihn nicht
einmal
geküsst.

«Leicht muss man sein. Mit
leichtem Herz und leichten
Händen. Halten und
nehmen, halten und lassen.»
Hugo von Hofmannsthal





«Daran sollten wir uns erinnern /
dass die Geschichte unseres glücklichen Landes /
voll ist von Geschichten unglücklicher Kinder.»
Franz Hohler

Versteckt

Ariane von Graffenried,
Martin Bieri
Uraufführung

Regie: Max Merker
Bühne und Kostüme:
Damian Hitz
Dramaturgie: Dominik Busch

empfohlen ab 13 Jahren

Lucia ist den ganzen Tag **allein** zu Hause. Die Welt besteht für sie aus einem Bett, einem **Schrank**, einem Tisch mit drei Stühlen und einem stummen Plattenspieler. Lucia spricht mit ihren Stofftieren, aber nur ganz **leise**. Manchmal hört sie die Stimmen der Nachbarn durch die Wände. Oder Schritte im Treppenhaus. Dann hält sie inne – wagt kaum zu atmen. Kommt Besuch, versteckt sie sich im dunklen Schrank. Und macht keinen Laut.

Nur ihre Eltern wissen, dass sie hier lebt. Ihr Vater arbeitet auf der Baustelle. Die Mutter geht in die Fabrik und putzt das Schulhaus. Beide haben in der Schweiz **Arbeit** gefunden. Ihre Tochter hätten sie in ihrem Land zurücklassen müssen. So wollen es die Gesetze. Eines Tages wird Lucia entdeckt: von Herrn Herbst aus der Wohnung nebenan. Zu ihm baut sie eine Freundschaft auf. Und von ihm lernt sie die Sprache, die man hier spricht. Eines Tages klingelt es. Vor der Tür stehen zwei Polizisten.

In den 1950er, 1960er und 1970er Jahren suchte die Schweiz Arbeitskräfte. Gekommen sind Menschen: viele von ihnen aus Italien. Als Saisoniers durften sie ihre Kinder lange nicht mit in die Schweiz nehmen. Manche taten es trotzdem. Die Kinder waren **illegal** hier und mussten sich verstecken. Das Autor*innen-Duo Ariane von Graffenried und Martin Bieri hat sich in ihre Geschichten vertieft. Entstanden ist ein Theaterstück für junge und alte Menschen über ein dunkles Kapitel der jüngsten Schweizer Vergangenheit und über ein Mädchen, das versucht anzukommen. Regisseur Max Merker, bekannt für seine poetischen Bilder und fantasievollen Umsetzungen, bringt «Versteckt» am Luzerner Theater zur Uraufführung.

Premiere: 2. Februar 2023

Tanz *jung*
Box

Top oder Flop

Luca Signoretti
Uraufführung

Choreografie: Luca Signoretti
Dramaturgie und konzeptionelle
Mitarbeit: Wanda Puvogel

Stückentwicklung in
Zusammenarbeit mit einer
Luzerner Schulklasse und
der Sparte Junges Luzerner
Theater

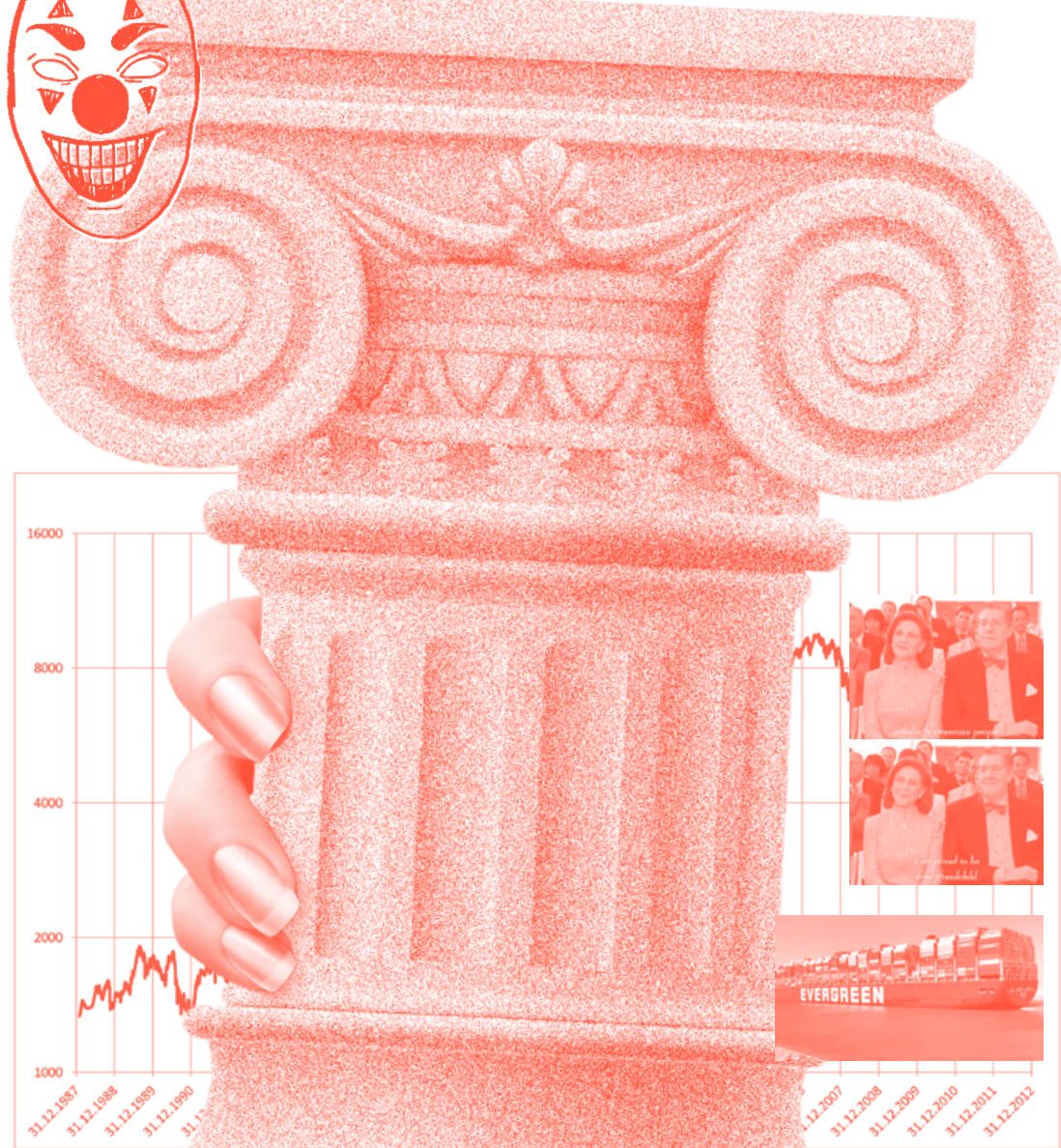
empfohlen ab 14 Jahren

Was bedeutet es, erfolgreich zu sein? **Geld**, viele Freundschaften, viele **Klicks** auf Instagram? Und macht Erfolg glücklich? Woran erkennt man im Gegensatz einen Misserfolg? Wie Jugendliche diese und verwandte Fragen für sich beantworten, soll Ausgangspunkt einer neuen Tanzproduktion von TanzLuzern sein. Um sicherzustellen, dass die Sichtweise der Zielgruppe auch wirklich im Zentrum des fertigen Tanzstücks steht, wird bei der Kreation ein ungewöhnlicher Weg der **Stückentwicklung** beschritten: Noch ehe der erste Schritt im Tanzstudio entsteht, kommt es im Rahmen von Workshops zu einem Austausch zwischen künstlerischem Team und einer Luzerner Schulklasse, bei dem der Themenbereich vieltalig beleuchtet wird. Die Ergebnisse dieses Prozesses fliessen in die Choreografie ein. Dabei erleben die Jugendlichen der **Patenklasse** nicht nur hautnah mit, wie ein Tanzstück neu entsteht, sondern bekommen auch einen Eindruck vom Arbeitsalltag der Tanzcompagnie in ihrer Stadt.

Luca Signoretti kam vor mehreren Jahren als Tänzer ans Luzerner Theater und blieb in der Stadt, obwohl er längst international als freischaffender Choreograf arbeitet. Ein tanztheatraler Stil mit viel feinem Witz zeichnet ihn aus. In der letzten Spielzeit zeichnete er für die Choreografie von «Staatstheater» verantwortlich, ausserdem choreografierte er für «8», das Stück, das die Compagnie La Ronde im Rahmen des Tanzfestivals Steps 2022 zeigte.



«Alles Geschehen aus Absichten ist
reduzierbar auf die Absicht der Mehrung
von Macht.» Friedrich Nietzsche



Ja
Man hat irgendwo
90 in seinem Leben einen
dunklen Punkt.

Premiere: 9. Februar 2023

Schauspiel
Bühne

Stützen der Gesellschaft

Henrik Ibsen

Regie: Katja Langenbach
Bühne: Hella Prokoph
Kostüme: Julia Ströder
Musik: Roderik Vanderstraeten
Dramaturgie: Eva Böhmer

interessant für Menschen
ab 12 Jahren

Die reichsten Menschen einer Gesellschaft sind auch die Moralischsten. Davon zumindest ist Konsul Bernick überzeugt – wohlwissend, dass er gehörig Dreck am Stecken hat: Diebstahl, Verleumdung, ein uneheliches Kind, eine Zweckehe, persönliche Profitmaximierung auf Kosten der Gemeinde. Mit Auftauchen der Gespenster seiner Vergangenheit – namentlich seine ehemalige Geliebte und sein Schwager, dem er einen Teil seiner dunklen Taten angehängt hat – kommt die selbst ernannte Stütze der Gesellschaft gehörig ins **Wanken**; bis Bernick sogar bereit ist, über Leichen zu gehen.

Ibsens Ensemblestück spielt vor grosser Kulisse: Übersee-Frachter zeugen von globalen Handelsströmen und den damit verbundenen wirtschaftlichen Interessen. Diese nehmen nicht nur dem Konsul seine Integrität, sondern dringen tief in die moralische DNA der gesamten Gesellschaft. Erst die Rückkehrer*innen aus dem freigeistigen Amerika in die erkonservative norwegische Provinz zeigen die **Verlogenheit** hinter der sittlichen Fassade; ein aufkommender Sturm lässt sie sprichwörtlich einstürzen.

Schauspieldirektorin Katja Langenbach blickt mit ihrer Inszenierung auf die gesamte Ibsen-Gesellschaft: wer manipuliert wen und warum? Warum funktionieren die Lügen jahrelang so gut, warum werden keine kritischen Fragen gestellt, warum macht sich niemand die Mühe, den **Klüngel** aufzulegen zu lassen?

Premiere: 19. März 2023

Oper
Bühne

ALCINŲ

Georg Friedrich Händel

Musikalische Leitung:

Johannes Keller

Regie und Bühne:

Barbara Ehnes

Mitarbeit Konzept und

Performance:

Max Philipp Aschenbrenner

Kostüme: Annabelle Witt

Video: Meika Dresenkamp

Dramaturgie: Lars Gebhardt

Luzerner Sinfonieorchester

interessant für Menschen
ab 14 Jahren

Von Zauberinnen, verratenen Geliebten und hysterischen Herrscherinnen wimmelt es nur so in Georg Friedrich Händels zahlreichen Opern – doch die hier titelgebende Alcina ist eine besondere Figur: Fernab der Realität hat sie eine **Zauberinsel** kreiert. Zeit und Raum scheinen aufgehoben, Männer sind verwandelt in Bäume, Felsen und Wellen. Liebe und Erotik regieren. Alcinas Geliebter Ruggero wird von seiner Braut Bradamante, die sich als ihr eigener Bruder verkleidet, aufgesucht und kann sich letztlich befreien. Weitere Aspekte der Liebeswirren steuern Alcinas Schwester Morgana und ihr Geliebter Oronte bei. Doch besonders facettenreich zeichnet Händel das **Psychogramm** der angeblich so «bösen» Zauberin Alcina. Das Publikum kann sich ihren Gedankengängen und Gefühlsschwankungen kaum entziehen. Und schnell kann man sich fragen, bei wem eigentlich die Sympathien liegen sollen.

Die Bühnenbildnerin und Allround-Künstlerin Barbara Ehnes gibt mit «ALCINŲ» ihr Opernregiedebüt. Langjährige Zusammenarbeiten haben sie bisher an das Zürcher Schauspielhaus, das Theater Basel und andere internationale Theater geführt – nun nähert sie sich Händels **«Zauberoper»** auf eine ganz besondere Weise: Das Nachdenken über einen paradiesisch-verzauberten Ort, eine **Utopie des Theaters** und ein Sezieren von Gefühlen und Zuständen führen zu einem speziellen, **kaleidoskopartigen** Musiktheaterabend.



«Questo è
il centro del
godè.»



«Erstaunlich, dass der Mensch nur hinter seiner Maske ganz er selbst ist.»
Edgar Allan Poe

Premiere: 1. April 2023

Schauspiel, Tanz
Box

Ich, aber anders

Anna Papst
Uraufführung

Regie: Anna Papst
Choreografie: Mirjam Gurtner
Bühne: Renato Grob
Kostüme: Zoé Brandenburg
Musik: Raphael Loher
Dramaturgie: Dominik Busch

interessant für Menschen
ab 16 Jahren

Rentner Ueli fühlt sich im Löwenkostüm jung und **stark**. Die Pflegefachfrau Patrizia verkleidet sich am liebsten als Fantasiewesen mit Spaghetti-Sieb auf dem Kopf und Taucherflossen an den Füßen. Ralf steht lange vor dem Spiegel, bis er – mit Schminke, Kleid und Perücke – zu Vanessa wird. Und die schüchterne Sandra feilt seit Jahren an ihrem Zombie-Look.

Ob Fasnacht oder Halloween, Mittelaltermarkt oder Gothic-party, Dragshow oder Cosplay: Viele von uns tragen von Zeit zu Zeit Sachen, die sie sonst nicht tragen. Was passiert mit uns in den Momenten dieser **Verwandlung**? Sind wir **kostümiert** jemand anderes oder kommt dann erst unser wahres Ich zum Vorschein? Warum trauen wir uns, im Gorillakostüm jemanden anzusprechen, geraten in Jeans und Shirt aber ins Stottern? Und sind nicht auch Jeans und Shirt ein Kostüm?

Die Autorin und Regisseurin Anna Papst spricht mit Menschen aus Luzern über die **Kraft** der Verkleidung. Die Gespräche werden zu einem Text verdichtet, der Einblick in persönliche Geschichten gibt. In einer **spartenübergreifenden** Produktion machen Musik, Tanz, Sprache und Bühnenbild die Verwandlung greifbar, die in uns vorgeht, wenn wir in andere Hüllen schlüpfen. Mit der Choreografin Mirjam Gurtner, dem Luzerner Pianisten Raphael Loher, dem Bühnenbildner Renato Grob und der Kostümbildnerin Zoé Brandenburg ist ein junges Team aus einheimischen Künstler*innen am Werk, das einen frischen Blick auf eine alte Tradition wirft.

Premiere: 5. April 2023

Schauspiel *jung*
Bühne

Bad Girls

Das Ring-Ding, 2. Teil

Brigitte Dethier, Richard Wagner
Uraufführung

Regie: Brigitte Dethier
Bühne und Kostüme:
Carolyn Mittler
Musik: Marie-Christin Sommer
Dramaturgie: Melanie Oşan

empfohlen ab 16 Jahren

«Der Ring des Nibelungen» war von Richard Wagner als eine kritische Auseinandersetzung mit der menschlichen Gesellschaft gedacht. Daraus ist ein **Monsterwerk** entstanden, das an gegenwärtige Fantasy-Filme erinnert. Die Themen reichen von Inzest bis zu blutrünstigem Mord, von grossen Liebesschwüren bis zu unglaublichem Rassismus und von Loyalität zu tiefem Hass – alles ist dabei.

Wie bringt man so etwas heute auf die Bühne? Noch dazu mit Schauspieler*innen? Ausgangspunkt der Inszenierung ist der zweite Teil von Wagners vierteiligem «Ring»: **«Die Walküre»**. In der Lesart Brigitte Dethiers werden die Frauen in den Vordergrund treten. Gemeinsam mit dem Ensemble untersucht die Regisseurin die Auseinandersetzung zwischen weiblicher und männlicher Macht: von Frau und Mann, von Tochter und Vater, von Geliebter und Geliebtem.

Aus Wagners Arien wird hier zeitgenössischer Sprechgesang. Statt eines Opernensembles steht das Schauspielensemble auf der Bühne. Es wirft sich mit voller Wucht voraus in diese **archaische Welt**, die mit Halbgött*innen und Held*innen gefüllt ist. Sie geben sich den Irrungen und Wirrungen von Wagners Kosmos hin. Dabei werden sie diese Welt nicht unkommentiert stehen lassen, sondern blicken voller **Humor und Ironie** auf diesen sagenhaften Stoff.





Premiere: 5. Mai 2023

Tanz
Bühne

Swan

Yabin Wang
mit Musik aus Pjotr I. Tschaikowskis
«Schwanensee»
Uraufführung

Choreografie: Yabin Wang
Musikalische Leitung:
Jesse Wong
Bühne und Kostüme:
Sascha Thomsen

Luzerner Sinfonieorchester

interessant für Menschen
ab 12 Jahren

Die chinesische Choreografin Yabin Wang war bereits für die vorherige Spielzeit eingeladen, um eine neue Choreografie für TanzLuzern zu kreieren. Durch die drastischen Covid-bedingten Reisebeschränkungen in China war ihre Anreise jedoch leider nicht möglich. Glücklicherweise hat die Künstlerin für diese Spielzeit nochmals zugesagt. Wir haben den Auftrag an sie ausgeweitet, denn sie wird mit den Tänzer*innen von TanzLuzern ein abendfüllendes Programm entwerfen. Als Ausgangspunkt für ihr neues Werk dienen Ausschnitte aus Pjotr I. Tschaikowskis berühmter «Schwanensee»-Partitur, gespielt vom Luzerner Sinfonieorchester.

Yabin Wang ist in Asien eine höchst erfolgreiche und etablierte Choreografin, in Europa hingegen war sie bisher wenig präsent. Lediglich eine Kollaboration mit Sidi Larbi Cherkaoui und eine Kreation für das English National Ballett führten sie bereits auf unseren Kontinent. Ihre Arbeiten weisen eine besonders grosse Bandbreite auf: Sie reichen von der chinesischen Oper über das Ballett bis hin zu zeitgenössischen und interdisziplinären Werken sowie Filmprojekten.

Premiere: 10. Juni 2023

Oper
SeeOpenAir Alpenquai

Revue des Folies

Eine Luzerner Offenbachade

Musik: Jacques Offenbach

Musikalische Leitung: NN
Konzeption: Johanna Mangold,
Felix Schrödinger
Regie: Felix Schrödinger
Bühne und Kostüme:
Pascal Seibicke
Dramaturgie:
Johanna Mangold

Luzerner Sinfonieorchester

interessant für Menschen
ab 13 Jahren

Bis heute bringen Jacques Offenbachs Melodien und Rhythmen die Luft zum Erzittern. Als **Meister des Vergnügens** stellt Offenbach mit seinem karnevalesken Treiben die Welt auf den Kopf: Ob Heldin, Politiker, Künstlerin, Götter, Verliebte, Verheiratete, Ritter, Diven oder zwielichtige Wissenschaftler – sie alle werden von Offenbach durch den Kakao gezogen. Sein Œuvre von über hundert Werken reicht von einfachen Karnevalsposen bis hin zu den pompösen Opéras Féeries. Ihnen allen eigen ist die Verschmelzung ernster, lyrischer, burlesker, buffonesker Elemente und eines ordentlichen Schusses **Gegenwartskritik**, wodurch nicht selten aberwitzige Kombinationen entstehen. Doch trotz allen Spottes und aller Frivolitäten ist die Liebe von Offenbach zu seinen Figuren immer deutlich spürbar.

Im Sommer 2023 ist mit der Luzerner Offenbachade eine Operettenrevue geplant, die alles in sich trägt, was man sich nur wünschen kann: eine skurrile Handlung, schmissige Melodien, schlagfertige Held*innen und experimentierfreudige Künstler*innen. Sie alle laden zu einem ausgelassenen Abend ein, der einen Hauch von **Jahrmarktskomödie** in sich trägt. Nicht weniger spektakulär ist der Ort der «Revue des Folies»: **open air** direkt am Vierwaldstättersee mit Blick auf das Wasser und Luzern. Für die Revue verantwortlich zeichnet das junge Team aus Regisseur Felix Schrödinger und Ausstatter Pascal Seibicke.

«Ihr sollt niemals
aufhören zu leben, ehe ihr
gestorben, welches
manchem passiert und ein
gar ärgerliches Ding ist.»
Jacques Offenbach



»Sautons! Valsons! Dansons!
Polkons, mes amours!
Sautons! Valsons! Dansons!
Polkons pour toujours!«
Jacques Offenbach

ab 24. September 2022

Oper *jung*
Foyer

Krabbelkonzert

Konzept und Musik:
Isa Wiss, Luca Sisera
Szenografie: Valentin Köhler

empfohlen ab 3 Monaten

Warum die Kleinen statt in die Krabbelgruppe nicht mal ins Krabbelkonzert bringen? Der Kontrabassist Luca Sisera und die Stimmkünstlerin Isa Wiss spielen für die allerjüngsten Besucher*innen des Luzerner Theaters Wiegenlieder aus der Schweiz und von überall und interagieren improvisierend mit den Babys. Hier wird kein Programm streng abgespielt, hier ist alles wie im Leben mit kleinen Kindern: jeder Tag ist anders und manchmal unvorhersehbar. Die Babys dürfen tun, wonach ihnen gerade ist, und Luca und Isa reagieren mit Kontrabass, Stimme, Zungentrommel und Shruti-Box darauf.

Die Luzernerin Isa Wiss hat zusammen mit Luca Sisera in den letzten Jahren mehrere Musik- und Musiktheaterproduktionen für Kinder konzipiert sowie realisiert, darunter «Die Wörterfabrik» und die improvisierende Band FRÄCHDÄCHS.

Die Krabbelkonzerte sind der Auftakt des Angebots für unsere Patenbabys. Ihnen ist ein Platz in einem der Konzerte garantiert. Für alle anderen Babys heisst es: «Solange der Vorrat reicht.»

🕒 Mehr Informationen zu den Patenbabys finden Sie auf Seite 113.

Wiederaufnahme: ab 31. Oktober 2022

Oper *jung*
Klassenzimmer

Klangtauchen

Musikalische Klassenzimmer-
Untersuchung nach einer Idee
des Theaters Pilkentafel

Regie: Christine Cyris

empfohlen ab 6 Jahren

«Ohren auf!» heisst es in diesem Stück für Kinder ab 6 Jahren. Mit dem Klassenzimmerstück «Klangtauchen» besuchen wir Schulen und Klassen in Luzern und Umgebung.

Zwei Mitarbeiter*innen einer aussergewöhnlichen Behörde betreten das Klassenzimmer. Ohne Vorankündigung untersuchen sie den Raum und alles, was sich darin befindet, auf ihre akustischen Phänomene und klanglichen Eigenschaften – selbst Schüler*innen und Lehrer*innen! Die Geräuschforscher*innen des Schulalltags rücken Stühle, testen Tafel und Kreide auf Lautstärke und rhythmische Möglichkeiten und erproben das Leise- und Schnellsprechverständnis. «Alles ist Sound», postulierte der Komponist John Cage und wollte damit die Ohren öffnen für verborgene Klänge und die Stille, die niemals still ist. Und so verwandelt sich das Klassenzimmer in einen magischen Ort, an dem das Publikum mehr und mehr einbezogen wird, bis am Ende alle gemeinsam nach Klängen forschen – mit Papier, Stimme, Schere und Stiften, also mit allem Material, das man in einem Klassenzimmer finden kann.

ab 11. Januar 2023

Tanz *jung*
Box

Zick Zack Puff

ein Tanzstück für Kinder und Familien

Gastspiel der
Company MAFALDA

Choreografie: Teresa Rotemberg
in Zusammenarbeit mit den
Tänzer*innen

Kostüme: Tanja Liebermann

Musik: Tanja Müller

Dramaturgie: Ralph Blase

empfohlen ab 5 Jahren

In diesem Tanzstück treffen Wesen mit unterschiedlichsten Eigenschaften aufeinander. Indem sie gemeinsame Erfahrungen machen, merken sie nach und nach, dass in der Verschiedenheit eine Chance liegen kann, wenn sie sich zusammenschliessen und gegenseitig ergänzen. Vereint gelingt es, Grenzen zu überwinden und selbst in kniffligen Situationen neue Perspektiven zu entdecken. Bei diesem Lernprozess purzeln die drei Ensemblemitglieder der Company MAFALDA durch einen bunten Reigen von kleinen Episoden und Bildern, die massgeblich von der fantasievollen und abwechslungsreichen Gestaltung des Bühnenbilds, der Requisiten und insbesondere der Kostüme geprägt sind. Für die Realisierung genügen Luftballons, Strumpfhosen und vor allem Unmengen von Papier: es ist wahrlich verblüffend, was sich damit alles anstellen lässt!

Määäh! Ein Schafskrimi

ab 6 Jahren

Noch einmal schlafen, und dann ist der grosse Schafstag da, die jährliche Schafsolympiade! Und es gibt eine Herde, die gute Chancen hat, alle Preise abzuräumen. Aber auf einmal verschwindet der Schafsbock! Und dann das Schönschaf! Ein Tier nach dem anderen kommt auf mysteriöse Art weg. Also müssen das Theaterschaf und das Trainerschaf den Fall übernehmen. Was sie nicht wissen: Ihre entführten Herdgenossen sollen weit weggebracht werden, noch weiter als Neuseeland...

Mit: Gustavs Schwestern

22./23./30. Oktober/7./10. Dezember 2022

Ida hat einen Vogel, sonst nichts

ab 5 Jahren

Ida ist oft allein. Sie lebt bei ihrem Vater, der arbeitslos ist und keine Zeit hat für sie. Aus einem Stück Holz schnitzt sich Ida eine Elster, damit sie nicht mehr alleine ist. Gemeinsam bereisen die beiden Länder, die es nicht gibt, und erleben die verrücktesten Geschichten.

Mit: Figurentheater Lupine

2./5./6. November 2022

Kleinformat

ab 3 Jahren

Der kleine Hase mit den langen Beinen lädt die jungen Gäste ab 3 Jahren zu sich ins Theater ein. In intimer Runde erzählt er einfache Geschichten von seinen Abenteuern.

Mit: Gustavs Schwestern Solo, Sibylle Grüter

11. November/16. Dezember 2022

Fellchen und Bommel – Wenn Fremde Freunde werden

ab 4 Jahren

Bommel ist zu Hause, es geht ihm gut. Da kommt Fellchen. Er ist fremd in Bommels Land. Er sagt statt Pflanze «Rawana» und statt Vogel «Kukuli». Fellchen bringt den Alltag von Bommel durcheinander. Bommels Art zu leben verwirrt Fellchen. Doch dann merken beide, dass ihr Leben durch den anderen reicher geworden ist.

Mit: Kaufmann & Co

13./16. November 2022

Georg und Fred – Ein letztes Mal Shakespeare

ab 16 Jahren

Georg und Fred sind Rentner, sie leben in einem Altersheim für Schauspieler*innen. Für die jährliche Wohltätigkeitsveranstaltung proben sie Shakespeare. Mit jugendlichem Enthusiasmus und dem Schwung alter Bühnenstars versuchen sie, die Fesseln des Alters von sich zu streifen. Doch immer wieder holt sie ihre Geschichte ein und gefährdet das Zustandekommen der Aufführung.

Mit: Kaufmann & Co

18. November 2022, im UG



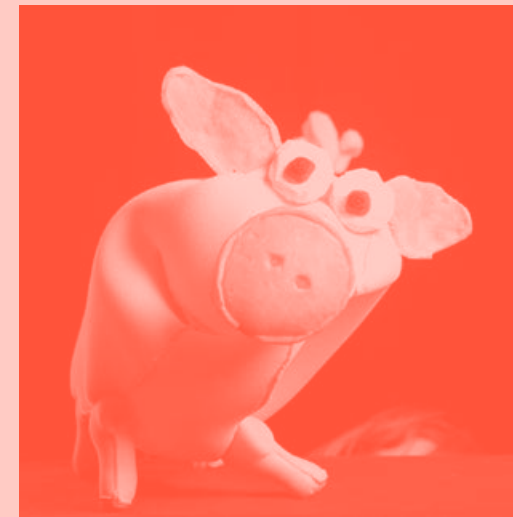
Piggeldy und Frederick – Eine philosophische Schweinerei

ab 5 Jahren

Der kleine Piggeldy hat viele Fragen, der grosse Frederick hat viele Antworten. Das macht aus den zwei Schweinebrüdern das perfekte Paar. In der letzten Spielzeit immer ausverkauft! Wegen grosser Nachfrage zeigen wir die philosophische Schweinerei nochmals.

Mit: Gustavs Schwestern

30. November/3. Dezember 2022



Im Durchflug

Weihnachtsspezial, ab 5 Jahren

Vom Himmel hoch, da komm'n sie her, der Flug rasant, die Landung schwer. Zwei frischgebackene Engel stolpern mit Sack und Pack auf die Bühne. Sie lassen ihr 7-Meter-Akkordeon erklingen und werden wie immer schaurig schön singen. Ein wahres Geschenk und freilich sehr feierlich!

Mit: Kapelle Sorelle

17./18./21. Dezember 2022

Robot

ab 3 Jahren

Die Figurenspielerin Chine Cuchot und der Luzerner Musiker Roland Bucher («Blind Butcher») zeigen eine Performance zwischen Kunstinstallation und Konzert mit Objekten und Motoren.

Mit: Cie Chamarbelclochette

14./15./18. Januar 2023

Heidi

ab 6 Jahren

Das Waisenkind Heidi wird von der Tante Dete zu ihrem Grossvater, dem Alpöhi, auf die Alp gebracht. Nach anfänglicher Ablehnung schliesst er Heidi in sein Herz. Doch das schöne Leben auf der Alp und in den Bergen endet, als Heidi zur Familie Sesemann nach Frankfurt gebracht wird.

Mit: Figurentheater Sven Mathiasen

25./28./29. Januar 2023

Geschichten gegen die Angst

ab 5 Jahren

Meist ist es das Unbekannte, vor dem wir uns fürchten. Manchmal ängstigen wir uns vor der Dunkelheit oder vor Dingen, die wie Gespenster aussehen. Oder davor, nicht mehr geliebt zu werden. Aber: Wer keine Angst hat, kann auch nicht mutig sein.

Mit: Lutz Grossmann

11./12. März 2023

Auf leisen Ohren

Ein Audio-Rundgang durchs Figurentheater
ab 9 Jahren

Das Figurentheater an der Industriestrasse steckt voller Geschichten. Zu zweit macht ihr euch mit einem Audioguide auf den Weg durch das Haus und taucht ein in die Welt des Theaters, der Figuren und der Objekte: Wie fühlt man sich in der Garderobe kurz vor einem Auftritt? Was hat der uralte Ofen im hintersten Winkel des Raums schon alles erlebt? Wie geht es dem Kaugummi, den ein Kind einst unter seinen Sitz geklebt hat? Und warum riecht es im Figurentheater immer noch nach Käse?

Das 120-jährige Haus an der Industriestrasse 9 hat eine vielfältige Vergangenheit: Es war mal Käselager, mal Gassenküche, mal Kulturzentrum, mal Museum. Seit zwanzig Jahren ist es die Heimat des Figurentheaters Luzern. Der Audio-Rundgang ist eine Hommage an das geschichtsträchtige Haus und ans Theater.

Eine Produktion des Figurentheaters von
Jacqueline Surer und Sibylle Grüter
Szenografie: Valentin Köhler
25. März bis 2. April 2023



Workshop: Auf Entdeckungstour im Figurentheater

Ein Nachmittag zum Spielen und Experimentieren
ab 5 Jahren, ohne Begleitung

Vorhang auf für Alltagsgegenstände, Puppen, Stofftiere und Materialien, die zum Leben erweckt werden und Geschichten erzählen. Ein fantasievolles Vergnügen quer durchs Figurentheater für alle, die Lust am Spielen und Entdecken haben.

Leitung: Sibylle Grüter und Alexandra Thali
8. Dezember 2022

22. Oktober 2022 – 2. April 2023

Reservationen
041 228 14 14
kasse@luzernertheater.ch

Tageskasse
Resttickets an Vorstellungstagen im Figurentheater 1 Stunde vor Vorstellungsbeginn

Preise
Erwachsene: CHF 15
Kinder: CHF 10

🕒 In der Spielzeit 22/23 bietet das Figurentheater für mehrere Produktionen Schulvorstellungen an. Mehr Informationen dazu in der Broschüre des Jungen Luzerner Theaters und auf der Website.

Nachtschicht

Kreatives Schaffen braucht Raum. Genau das erhält es in der Reihe «Nachtschicht» im UG. Es verwandelt sich zum Experimentierfeld für das Ensemble aller Sparten. Schauspieler*innen, Tänzer*innen, Sänger*innen über Beleuchter*in bis hin zur Intendantin, alleine oder im Team, erhalten die Gelegenheit, ein Herzensprojekt zu realisieren: sei es ein Lieder- oder Tanzabend, eine Lesung oder eine Performance. Alles ist möglich. Eine einzige Begrenzung gibt es jedoch: die Zeit. Die Proben sind kurz und das Ergebnis lässt staunen (oder macht Laune). In der «Nachtschicht» werden auch die Teilnehmenden des Nachwuchsprogramms «Reflektor» zu Gast sein und ihre ersten Arbeiten an die Öffentlichkeit bringen: willkommen zur «Nachtschicht»!

Thesen am Tresen

Wir reden über alles, nur nicht über das Theater. Was bewegt uns und euch in der Welt und in Luzern? Welche Schätze lassen sich bergen, welche Geheimnisse lüften?

Unsere Gäste kommen aus dem Luzerner Theater und bringen ihr Leben, ihre Fähigkeiten und ihr Wissen jenseits des Theaters mit. Sammelleiden-schaft, Wahrsagen, Kochkünste oder Ganzkörper-tattoos: es gibt kein Thema, das nicht sein Publikum finden wird.

Wer euch am Tresen im UG begrüßen wird: eine dramaturgische Charmeoffensive mit Lust auf thematische Grenzerfahrungen. Wir freuen uns auf euch!

Adventskalender

Viele berührende Überraschungen verspricht Ihnen der Adventskalender. Menschen aus allen Arbeitsbereichen des Luzerner Theaters entwickeln kleine Programme, die Sie aus dem Alltag entführen. Unter den Arkaden, direkt vor dem Theater, öffnet sich am frühen Abend das Türchen – immer überraschend, immer anders. Im Anschluss lädt ein Apéro an der Bar zum Verweilen ein.

1.–23. Dezember 2022 um 17.30 Uhr unter den Arkaden am Luzerner Theater

Mehr gewusst!

Manchmal ist mehr eben doch mehr. So richtet sich «Mehr gewusst!» an alle, die bereits vor einer Vorstellung in Werk und Produktion eintauchen wollen. 45 Minuten vor Vorstellungsbeginn auf der Bühne hält der*die zuständige Dramaturg*in eine kurzweilige Einführung mit interessanten Informationen zur Inszenierung und zum Ensemble.

① Als zusätzliches Angebot gibt es unsere Einführungen auch digital im Netz unter: luzernertheater.ch/audioeinfuehrungen

Nachgefragt!

Sie kennen das sicher: Es gibt Produktionen, die einen nach Hause begleiten und nachträglich zum Nachdenken animieren. Auch uns vom Theater interessiert es natürlich, was Sie bewegt, und deshalb bieten wir Ihnen an ausgewählten Terminen die Möglichkeit, in Nachgesprächen dringende Fragen zu stellen, mit dem Ensemble ins Gespräch zu kommen und sich mit uns und anderen Zuschauer*innen auszutauschen.

Hautnah

Vermehrt öffnen wir ab dieser Spielzeit die Türen zu unseren Proben: In der Reihe «Hautnah» haben Sie die Möglichkeit, mitzuverfolgen, wie eine neue Produktion entsteht. Das sieht je nach Sparte und Produktion völlig unterschiedlich aus: Mal kann das eine öffentliche Probe im Tanzstudio im Südpol sein, bei der ein kleines Stück der Choreografie entsteht. Im Schauspiel handelt es sich vielleicht um eine szenische Probe auf der Bühne, während Sie in der Oper zum Beispiel Bühnenorchesterproben besuchen können, in der die Sänger*innen gemeinsam mit dem Orchester arbeiten.

«Hautnah» möchten wir Sie miterleben lassen, wie künstlerische Arbeiten entstehen, und Ihnen gleichzeitig einen Einblick in den Alltag der Berufsleute am Theater bieten. Wir zeigen dementsprechend also keine vorbereiteten Auszüge, Gesangseinlagen oder Tanzvorstellungen – stattdessen erleben Sie den tatsächlichen Ablauf einer Probe ohne doppelten Boden oder Sicherheitsnetz. Gewinnen Sie einen Eindruck vom kreativen und gelegentlich auch herausfordernden Weg zum Premierenabend!

Salon digital

Es brummt und vibriert in den Taschen, auf den Tischen und in den Händen sowieso: Nachrichten, Informationen, selbst Liebesschwüre – alles wird heute über das Smartphone ausgetauscht. Wem das zu klein ist, der oder die greift zum Tablet; wir alle sind längst digital. Die digitale Welt stösst mit einer Vielzahl von positiven Entwicklungen in den kulturellen Raum. Sie bietet mehr Menschen kulturelle Teilhabe, mehr zeitliche Flexibilität, schnellere Kommunikation und vor allem: viel mehr Einblicke. Mit dem «Salon digital» lädt das Luzerner Theater in ein virtuelles Wohnzimmer ein. Hier finden Sie beispielsweise digitale Einführungen, Interviews mit den künstlerischen Teams oder den Mitarbeitenden des Luzerner Theaters, Videoclips des Ensembles und viele

weitere digitale Überraschungen. Im «Salon digital» erweitern wir die Bühne, geben Theater-Insides zum Besten und schaffen eine neue gemeinsame Öffentlichkeit für Sie und uns.

Inspirationen

Theatergottesdienste

«Nun sag, wie hast du's mit der Religion?» Gretchens Frage trifft uns auch heute noch in unseren spirituellen Grundbedürfnissen. Sinn- und Glaubensfragen werden nicht nur in der Religion, sondern auch im Theater gestellt. Daher die Reihe «Inspirationen»: Die Luzerner Theatergottesdienste haben sich in den letzten Jahren als Kooperation von katholischer und reformierter Kirche und dem Luzerner Theater etabliert und sollen weitergeführt werden. Dabei geht es darum, thematische Zusammenhänge zwischen Theater und Theologie, zwischen Spiel, Tanz, Gesang und Glauben auszuloten und mit Beiträgen von Ensemblemitgliedern des Luzerner Theaters zu kombinieren.

① Weitere Informationen und Termine finden Sie im Monatsspielplan. Kooperation mit der katholischen und der reformierten Kirche Stadt Luzern

Lesezirkel

Durch die Kooperation mit dem Literaturhaus Zentralschweiz lit.z sind wir Teil des Zentralschweizer Literaturzirkels. Anhand einer ausgewählten Inszenierung gestalten wir mit dem lit.z eine Literaturreihe, deren Abschlussrunde der gemeinsame Vorstellungsbesuch im Luzerner Theater ist. Damit nähern wir uns dem Theater über die Literatur, eröffnen durch andere Autor*innen eine vielfältige Perspektive auf den Stoff und erleben schliesslich die Verkörperung des Textes auf der Bühne. Spannende und kontroverse Diskussionen sind bei diesem Angebot inklusive.

Shall we dance?!

Tanzworkshop mit TanzLuzern
für Menschen ab 60 Jahren

«In Bewegung bleiben» ist das Motto des erfolgreichen Senior*innenangebots von TanzLuzern und Pro Senectute Kanton Luzern. Das seit Jahren erfolgreiche Format wird fortgeführt. Interessierte Menschen ab 60 Jahren mit Lust an Bewegung und Tanz sind herzlich eingeladen, bei einem abwechslungsreich gestalteten Tanztraining mitzumachen, das im Tanzstudio des Ensembles von der Probenleiterin Pamela Monreale durchgeführt wird. Zusätzlich erhalten Sie die Möglichkeit eines Probenbesuchs für eine Tanzproduktion. Der Termin dazu wird während des Workshops bekannt gegeben.

Anmeldung

Die Ausschreibung des Kursprogramms erfolgt durch Pro Senectute Kanton Luzern (bildung.sport@lu.prosenectute.ch oder 041 226 11 96).

🕒 Kooperation mit Pro Senectute Kanton Luzern

Führungen

Schauen Sie hinter die Kulissen des Luzerner Theaters! In unseren Führungen durch das Haus, die Werkstätten oder im Südpol erfahren Sie, was alles nötig ist, damit am Abend der Vorstellung alles klappt und wer da so alles hinter den Kulissen an einer Theaterproduktion mitwirkt. Gerne vereinbaren wir für Ihre Gruppe bis zu zwanzig Personen auch einen individuellen Termin. Ebenfalls bieten wir altersgemässe Führungen für Kinder und Jugendliche an.

Öffentliche Führung

Wir bieten regelmässig öffentliche Führungen im Theater, in den Werkstätten oder im Kostüm- und Requisitenfundus an.

Termine werden auf der Website und im Monatsspielplan veröffentlicht. Tickets sind erhältlich an der Billettkasse oder über unsere Website.

Dauer: 1 Stunde, Preis: CHF 8 (CHF 4).

Gruppenführung

Für Schulklassen und Gruppen bieten wir individuelle Führungen an.

Kontakt und Infos

fuehrungen@luzernertheater.ch

Junges Luzerner Theater

Seit der vergangenen Spielzeit baut die Sparte Junges Luzerner Theater das Programm für das junge Publikum stetig aus. Altersgerechte Produktionen aus allen Sparten stehen auch in dieser Spielzeit auf dem Spielplan – Konzerte für die Allerkleinsten, Figurentheater ab 3 Jahren, Tanz ab 5 Jahren, Musiktheater ab 6 Jahren, Schauspiel ab 8 Jahren und ein vielfältiges Programm für Teenager und junge Erwachsene. Auch die Zusammenarbeit mit den Schulen wollen wir in der neuen Spielzeit weiterentwickeln. Dafür ist beispielsweise der Ausbau der Schulvorstellungen am Vormittag geplant. Ausführliche Informationen zum gesamten Angebot des Jungen Luzerner Theaters finden Sie in der Borschüre Junges Luzerner Theater und online unter: luzernertheater.ch/jungesluzernertheater

Schule und Theater

Die Zusammenarbeit mit Schulen möchten wir in der neuen Spielzeit noch verstärken.

Wir haben die Vision von einem Theater, das selbstverständlich zum Leben der Schüler*innen dazu gehört, einem Theater, das Kinder beim Aufwachsen intensiv begleitet und ihnen auch während der Schulzeit regelmässig begegnet.

Patenklassen

Wie entsteht eine Theaterproduktion? Im Luzerner Theater haben Schüler*innen die Möglichkeit, das herauszufinden: Eine Patenklasse begleitet ein Inszenierungsteam durch einen sechs- bis achtwöchigen Probenprozess. Bei Probenbesuchen und einem theaterpraktischen Workshop taucht die Klasse so richtig in die Inszenierung ein.

Einstimmung und Nachbereitung

Auf Anfrage verabreden wir mit Ihrer Schulklasse Einstimmungen oder Nachbereitungen zu der von Ihnen gewählten Vorstellung. Das können z.B. Gespräche mit Mitwirkenden oder eine spielerische Vertiefung ausgewählter Aspekte der Inszenierung sein. Termine im Schulzimmer oder im Theater nach Vereinbarung.

Begleitmaterial

Gerne unterstützen wir Lehrer*innen mit theaterpädagogischen Materialien für die Vor- und Nachbereitung des Theaterbesuchs im Unterricht oder mit Workshops im Theater oder in der Schule.

Workshops

Sie möchten nicht nur über ein Stück reden, sondern die Schüler*innen selbst probieren lassen? In stückbezogenen Workshops können die Schüler*innen Erfahrungen sammeln: Wie es ist, in eine andere Rolle zu schlüpfen? Wie fühlt es sich an, auf einer Bühne zu tanzen? Wie entsteht die Idee für ein Kostümbild? Dafür setzen sie sich mit den Inhalten eines Stücks auseinander, an dem sie sich dann selbst unter Anleitung ausprobieren können.

Theaterbotschafter*innen

Sind Sie wie wir der Meinung, dass Schauspiel, Tanz, Oper und Figurentheater wichtige Bestandteile unserer Kultur und Gesellschaft sind? Dann werden Sie Theaterbotschafter*in und helfen Sie uns, unser Programm an Ihrer Schule zu vermitteln! Wir senden Ihnen unsere monatlichen Publikationen zu und Sie übernehmen die Verbreitung in Ihrer Schule. Im Gegenzug erhalten Sie exklusive Einladungen zu Generalproben, Vergünstigungen und spezielle Angebote für Sie und Ihre Schüler*innen. Wir legen grossen Wert auf langfristige Kooperationen mit Lehrpersonen und Schulleiter*innen.

Kontakt

jung@luzernertheater.ch

Patenbabys

In der Spielzeit 21/22 hat Luzern das neue künstlerische Team am Luzerner Theater herzlich empfangen. Diesen Willkommensgruss möchten wir gerne erwidern und laden die jüngsten Neubürger*innen ein, Patenbabys des Luzerner Theaters zu werden:

Unsere Patenbabys laden wir bis zum Alter von 6 Jahren regelmässig ins Theater ein. Die erste Veranstaltung ist das «Krabbelkonzert» (S. 100). Das Luzerner Theater wird in den nächsten 6 Jahren mit den Babys wachsen und für sie jedes Jahr eine Produktion für ihre Altersklasse im Programm haben.

⌚ Babys, die im Zeitraum unserer ersten gemeinsamen Spielzeit – August 2021 bis Juni 2022 – geboren wurden, können Patenbaby werden. Die Platzzahl ist begrenzt. Hier können Sie Ihr Baby anmelden: jung@luzernertheater.ch

Kinder-Expert*innen

Möchtest du mitreden? Wir wollen deine Meinung hören! Als Kinder-Expert*in besuchst du Vorstellungen, lernst das Theater aus vielen Blickrichtungen kennen und darfst an Workshops teilnehmen. Wir suchen gemeinsam nach Themen, die uns interessieren, und gestalten dazu ein vielfältiges Programm. Du erzählst uns, was dich interessiert, was du am Theater magst und was dir fehlt und wirst Expert*in im Bereich Theater.

⌚ Ein Kick-off zum Kennenlernen, eine Führung durchs Theater, zwei Vorstellungsbesuche mit Vorbereitung und Nachgespräch, zwei Workshops, ein Abschlusstreffen mit Kinderapéro.

⌚ Bei Interesse schicken Sie ein Mail mit dem Stichwort «Kinder-Experten» an jung@luzernertheater.ch

Kosten: 30 CHF

Ferienpass

Mit dem Ferienpass werden die Sommerferien so richtig bunt!

Das Luzerner Theater ist auch dieses Jahr wieder Partner von «Luzerner Ferienpass» und «Ferienpass Nidwalden».

⌚ Unser Angebot finden Sie auf freizeit-luzern.ch/ferienpass und ferienpass-nidwalden.ch

Kultissimo

Türen auf für Kultissimo!

Am Kinderkulturfestival Kultissimo eröffnen sich Kindern vielseitige Perspektiven der Kulturszene: Tanz, Theater, Musik, Kunst, Improvisation u.v.m. Diverse Kulturinstitutionen, darunter auch das Luzerner Theater, bieten in Zusammenarbeit mit Pro Juventute ein buntes Programm, welches Kindern ab 3 Jahren fantasievolle, neue und spannende Einblicke vor und hinter den Kulissen ermöglicht. Verschiedene Formate wie Workshops, Ausstellungen, Aufführungen, Ateliers und Konzerte ermöglichen den Kindern, unkompliziert und altersgerecht Kulturluft zu schnuppern

⌚ Das Festival findet vom 18. bis 20. November 2022 in Luzern statt. Das Programm wird ab September 2022 auf kultissimo.ch veröffentlicht.

JUTZ 2023

Zentralschweizer Kinder- und Jugendtheatertreffen

Das Junge Theater Zentralschweiz ist eine Plattform des Regionalverbandes Zentralschweizer Volkstheater (RZV), des VorAlpentheaters und des Luzerner Theaters.

Jeweils im Juni können Kinder- und Jugendtheatergruppen aus der Zentralschweiz und auch aus der übrigen Schweiz ihre Produktionen im Theater Pavillon Luzern zeigen.

Seit vielen Jahren gibt es in Luzern und Umgebung eine lebendige Kinder- und Jugendtheaterszene. Das JUTZ fördert den Austausch zwischen diesen Theatergruppen.

⌚ Das Programm wird im April 2023 bekannt gegeben. Das JUTZ findet im Juni 2023 im Theater Pavillon Luzern statt.

Voyeure Luzern

Du willst öfter ins Theater? Du willst hinter die Kulissen blicken und die Macher*innen kennenlernen? Du willst kritisch über Theater sprechen, diskutieren, streiten?

Die Voyeure Luzern stehen nicht selbst auf der Bühne, sondern sitzen im Zuschauerraum und tauschen sich kritisch zum Gesehenen aus.

⌚ Für Leute von 15 bis 30 Jahren.

Kontakt und Infos

luzern@dievoyeure.ch und dievoyeure.ch

Spielclubs in Kooperation mit dem VorAlpentheater

Ihr Sohn oder Ihre Tochter möchte regelmässig Theater spielen?

In Kooperation mit dem VorAlpentheater bieten wir Spielclubs für Kinder und Jugendliche an.

In wöchentlich stattfindenden Proben wird ein Stück entwickelt und am JUTZ 2023 gezeigt.

Infos und Anmeldung

voralpentheater.ch

info@voralpentheater.ch

SPIILPLÄTZ

22. bis 25. Juni 2023 in Luzern

SPIILPLÄTZ ist ein Festival und Arbeitstreffen der Theaterjugendclubs von institutionellen Theaterhäusern und freien Bühnen in der Schweiz. Zwölf Theaterjugendclubs aus der ganzen Schweiz treffen sich einmal im Jahr für vier Tage. Die Jugendlichen – zwischen 14 und 26 Jahren – zeigen einander ihre aktuellen Stücke, besprechen diese in vertieften Nachgesprächen, bestreiten gemeinsam Workshops und vernetzen sich. Der Fokus von SPIILPLÄTZ ist der Austausch und nicht die Konkurrenz.

Die erste Ausgabe von SPIILPLÄTZ ging 1998 als Initiative des jungen theaters basel und des Theaters Basel über die Bühne. Bis 2020 wurde das Festival in Basel, Bern, Luzern und Zürich ausgetragen.

⌚ Das vollständige Programm finden Sie auf spiilplatz.ch

Reflektor

Die Akademie des Luzerner Theaters

Seit der Spielzeit 21/22 gibt es am Luzerner Theater den «Reflektor». Wir haben damit etwas Neues und Einzigartiges im deutschsprachigen Theater-raum gestartet.

Am Luzerner Theater arbeiten zahlreiche junge Menschen, die am Anfang ihrer Karriere stehen oder als Tänzer*in an der Schwelle zum zweiten Berufsleben. Mit dem internen Förderprojekt «Reflektor» unterstützen wir die Teilnehmenden auf ihrem Weg in künstlerische, organisatorische oder unterrichtende Arbeitsfelder.

Der «Reflektor» steht auf drei Säulen:

- 1 Mentor*innen aus allen Sparten und Abteilungen unseres Theaters teilen ihr Wissen und ihre Erfahrungen und sind Ansprechpartner*innen auch bei Fragen über den alltäglichen Theaterbetrieb hinaus.
- 2 In der monatlichen Weiter- und Fortbildungsreihe «Sperrstunde» beschäftigen wir uns mit Themen des gemeinsamen «Theatermachens». Kolleg*innen aus dem Haus und Gäste von ausserhalb geben Inputs zu Themen wie «Networking», «Vertragsrecht», «Digitalität für Theater-schaffende» oder «Produzieren in der Freien Szene». Die Teilnehmer*innen des «Reflektors» sind dafür freigestellt.
- 3 Innerhalb der «Nachtschicht»-Reihe werden eigene künstlerische Arbeiten im UG gezeigt – diese Arbeiten sind als Labor zu verstehen, hier können künstlerische Fragestellungen performativ überprüft und erforscht werden.

Mit dem «Reflektor» wollen wir junge Kulturschaffende fit machen für die Zeit nach der Ausbildung, der Assistenz oder der aktiven Tanzkarriere. In welche Richtung es gehen wird, das entscheidet jede*r Teilnehmende natürlich selbst. Wir möchten ihnen bei dieser Entscheidungsfindung mit Fragen, Antworten und Inputs zur Seite stehen. Der «Reflektor» versteht sich als Ausbildungsstätte für selbstbewusste und selbstständige Kulturschaffende, die sowohl am Stadttheater als auch in der Freien Szene arbeiten können und ihre Aufgaben und vor allem auch ihre Rechte kennen.

«Reflektor»-Teilnehmende

Spielzeit 22/23

- > Valentin Köhler Leitung
- > Laura Sophia Franke
Projektkoordination
- > Jonas Prawer Technische Koordination

Schauspiel

- > Amélie Luise Hug Schauspielstudentin
- > Anna Elisabeth Kummrow SchauspielerIn
- > Hannah Nagel Regieassistentin
- > Susana Das Neves Regieassistentin
- > Carina Thurner SchauspielerIn
- > Hugo Tiedje Schauspieler

Tanz

- > Dario Dinuzzi Senior Academy
- > Lisa Gareis Senior Academy
- > Mathilde Gilhet Senior Academy
- > Phoebe Jewitt Senior Academy
- > Valeria Marangelli Senior Academy
- > Igli Mezini Senior Academy
- > Mathew Prichard Senior Academy
- > Flavio Quisisana Senior Academy
- > Grazia Scarpato Hospitantin

Oper

- > Tania Lorenzo Sängerin
- > Sevastià Peris Sänger
- > Marcela Rahal Sängerin
- > Vladyslav Tlushch Sänger
- > Sophiemarkie Won Regieassistentin

Alle Sparten

- > Iris Chasouros Auszubildende Malsaal
- > Julien Hediger Auszubildender
Veranstaltungstechnik
- > Sarah Hofer Kostümassistentin
- > Joan Jurt Bühnenbildassistentin
- > Eliane Kurmann Auszubildende
Veranstaltungstechnik
- > Selin Samci Bühnenbildassistentin
- > Leyla Zorlu Malsaal

Billettasse

Billettasse

Luzerner Theater
Theaterstrasse 2
6003 Luzern

Öffnungszeiten

Mo–Fr 13.00–18.30 Uhr
Sa 10.00–14.00 Uhr
Im Dezember:
Sa 10.00–16.00 Uhr

Zusätzlich öffnet die Billettasse jeweils
1 Stunde vor Vorstellungsbeginn.

Kontakt

041 228 14 14
kasse@luzernertheater.ch

Abotelefon

041 228 15 55

Ihre Tickets

Bestellte Tickets müssen innerhalb von zwei Wochen an der Billettasse abgeholt werden. Gerne senden wir Ihnen Ihre Tickets gegen eine Gebühr von CHF 5 auch per Post nach Hause.

⌚ Bereits gekaufte Tickets können wir leider nicht zurücknehmen.

Spielzeit 22/23

Die Billettasse eröffnet am 16. August 2022 den Vorverkauf für die Spielzeit 22/23.

Tickets für «STYX Tours» können bereits ab dem 10. Mai 2022 an der Billettasse bezogen werden.

Angebote

Gastronomie

Das Gastgebersteam sorgt an der Theaterbar vor den Aufführungen und in den Pausen für Ihr kulinarisches Wohl.

Die Theaterbar öffnet jeweils 1 Stunde vor der Vorstellung. Bei Box-Vorstellungen befindet sich die Bar im Kassenfoyer.

Kein Anstehen

Bestellen Sie bereits vor der Vorstellung an der Theaterbar Ihr Getränk oder Ihren Snack für die Pause. Ihre Bestellung steht zu Beginn der Pause im Foyer für Sie bereit – Sie müssen nicht anstehen.

Theater schenken!

Verschenken Sie ein Theatererlebnis im Luzerner Theater. Die Geschenkgutscheine mit frei wählbarem Betrag sind an der Billettasse oder über unsere Website erhältlich und bleiben fünf Jahre ab Ausstellungsdatum gültig.

In der Sommerpause vom 20. Juni bis 15. August 2022 können die Gutscheine am Bühneneingang (Theaterstrasse 2), im Webshop oder telefonisch unter 041 228 14 44 erworben werden.

Kostümverleih

Ob Mottoparty, Fasnacht oder Geburtstag: in unserem Kostümverleih im Südpol werden Sie fündig.

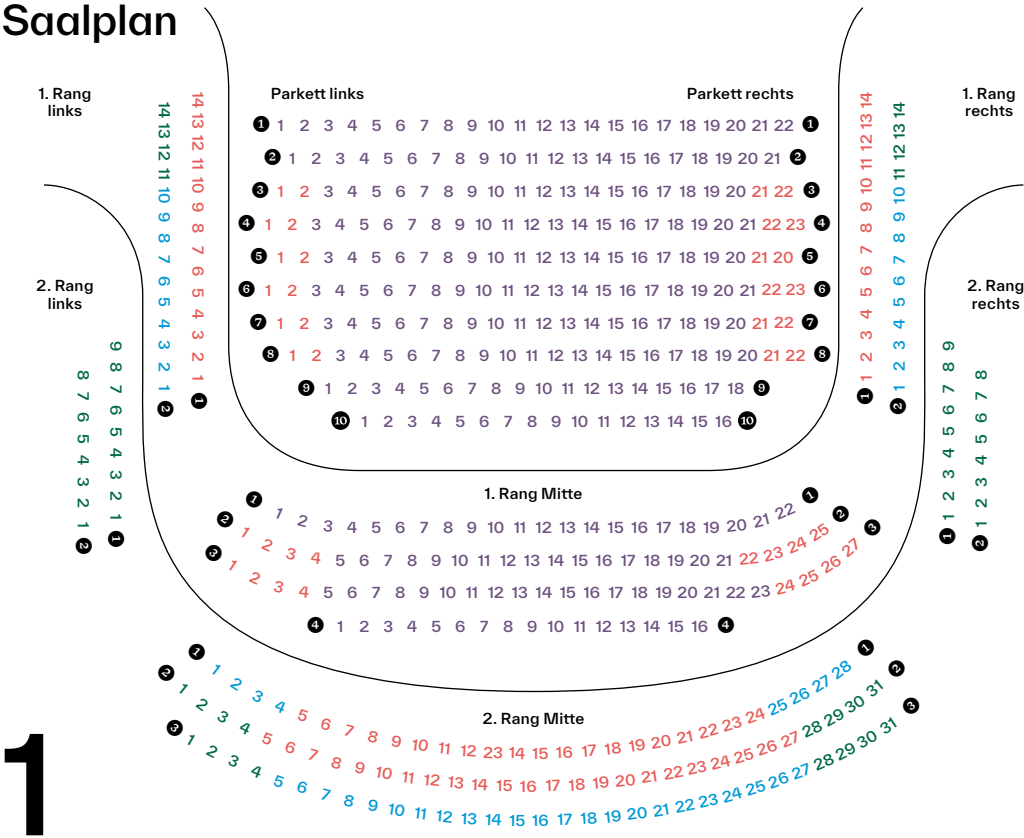
Arsenalstrasse 28
6010 Kriens

Mo 11.00–13.30 Uhr
14.00–17.00 Uhr
Di–Fr 09.00–13.30 Uhr
14.00–17.00 Uhr

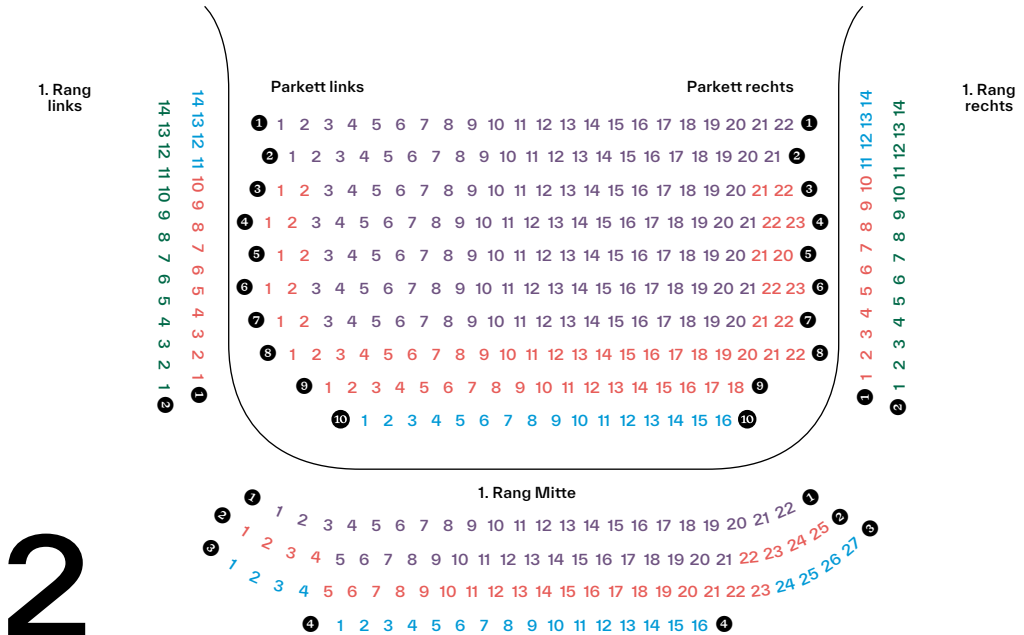
Anmeldung und Beratung

041 228 14 84
kostuemfundus@luzernertheater.ch

Saalplan



1



2

Preise

Bühne		Saalplan	A	B	C	D
I	Die Schneekönigin	1	50.-	40.-	30.-	15.-
II	Bad Girls	2	65.-	55.-	40.-	20.-
III	Amphitryon	2	85.-	70.-	50.-	25.-
	Das Bildnis des Dorian Gray	1	85.-	70.-	50.-	25.-
	Stützen der Gesellschaft	2	85.-	70.-	50.-	25.-
	Dancing Voices	1	85.-	70.-	50.-	25.-
	Herzog Blaubarts Burg	1	105.-	90.-	60.-	30.-
IV	Operngala: Attacco!	2	105.-	90.-	60.-	30.-
	ALCINŮ	1	105.-	90.-	60.-	30.-
	Swan	1	105.-	90.-	60.-	30.-
	Eugen Onegin	1	130.-	110.-	75.-	35.-
V	Der Rosenkavalier	1	130.-	110.-	75.-	35.-
	Revue des Folies	*	130.-	110.-	75.-	35.-

*SeeOpenAir Alpenquai

Altes
Krematorium

STYX Tours	80.-
------------	------

Box

	I	II
Das Versprechen	60.-	30.-
Top oder Flop	60.-	30.-
Ich, aber anders	60.-	30.-
What are the words to us?	80.-	40.-
Zick Zack Puff	20.-	

UG

Next Matters	30.-
Knef	30.-
Swallow	40.-
Versteckt	40.-
An der Arche um Acht	20.-

Figurentheater

Erwachsene: 15.- / Kinder: 10.-

alle Preise inklusive Garderobengebühr
und 10 % Billettsteuer.

Günstiger ins Theater



Mit unseren Ermässigungen bieten wir Theatererlebnis auch für das kleine Portemonnaie. Bitte weisen Sie beim Ticketkauf einen gültigen Ausweis vor. Die Ermässigungen gelten für alle regulären Vorstellungen, ausser für Premieren, Gastspiele, Sonderveranstaltungen sowie im Figurentheater.

50% Reduktion

- > Alle bis 16 Jahre
- > Alle in Ausbildung bis 30 Jahre
- > Senior*innen bei Sonntagnachmittagsvorstellungen (ohne Kindervorstellungen)
- > Inhaber*innen Caritas KulturLegi
- > Inhaber*innen IV-Ausweis

Last Minute

Für alle in Ausbildung bis 30 Jahre bieten wir Last-Minute-Tickets an. Ab 15 Minuten vor Vorstellungsbeginn können sie nach Verfügbarkeit für CHF 15 an der Billettkasse bezogen werden.

Gemeinsam günstiger

Gruppen ab elf Personen erhalten eine Vergünstigung von 10%.

Schulklassen

Schüler*innen im Klassenverband inklusive einer Begleitperson zahlen nur CHF 15 pro Ticket.

Theater-GA

- > Einmal CHF 4000 zahlen und eine ganze Spielzeit lang zu zweit auf den besten Plätzen sitzen!

Gehen Sie ins Luzerner Theater, wann immer und sooft Sie möchten, und geniessen Sie die Vorstellung von den besten Plätzen aus – auch Premieren und Sondervorstellungen. Mit dem Theater-GA werden Sie automatisch Mitglied der Freunde Luzerner Theater und reservieren Ihre Plätze ganz einfach via Billettkasse.

Ihre Vorteile als Abonnent*in

> Wir laden Sie ein

Wir laden Sie zur Spielzeitpräsentation ein. Erfahren Sie als erste*r, was wir spielen!

> Wir sind für Sie da

Wir beraten Sie gerne persönlich zu Ihrem Abo unter 041 228 15 55.

> Wir garantieren

Sie sehen unsere Neuproduktionen auch bei hoher Nachfrage von Ihrem festen Platz aus.

> Sie profitieren noch mehr

Als Abonnent*in erhalten Sie das Jahresabo des Zentralschweizer Kulturmagazins «041» zum Sonderpreis von CHF 65 für elf Ausgaben (anstelle von CHF 85). Bestellung unter null41.ch oder an der Billettkasse.

> Sie sparen

10–20% Ermässigung auf die Vorstellungen im Abo sowie 10% Ermässigung auf Vorstellungen ausserhalb des Abos

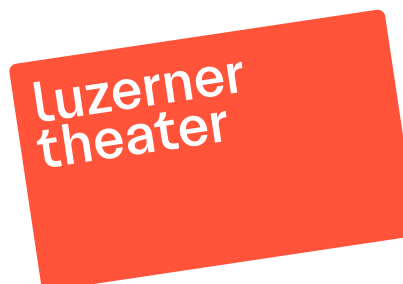
> Sie bleiben flexibel

Sind Sie einmal verhindert, können Sie Ihr Abo frei auf eine*n Freund*in übertragen. Gegen eine Umtauschgebühr von CHF 10 können Sie Ihren Abo-Termin auf eine andere Vorstellung verlegen.

> Sie bleiben informiert

Wir schicken Ihnen das Spielzeitheft und die Monatsspielpläne.

Ihr Abo verlängert sich automatisch für die folgende Spielzeit, wenn es nicht bis zum 15. Juli schriftlich gekündigt wird.



Premieren-Abo (A1)

Preiskategorien: A 1090,- B 965,- C 645,- D 400,-

Fr	26.08.2022	19.30	STYX Tours	Altes Krematorium
So	04.09.2022	15.00	Herzog Blaubarts Burg	Bühne
So	18.09.2022	18.00	Das Versprechen	Box
Fr	30.09.2022	19.30	Eugen Onegin	Bühne
Sa	15.10.2022	19.30	Dancing Voices	Bühne
Sa	26.11.2022	20.00	What are the words to us?	Box
Do	01.12.2022	19.30	Das Bildnis des Dorian Gray	Bühne
Sa	21.01.2023	18.00	Der Rosenkavalier	Bühne
Do	02.02.2023	20.00	Top oder Flop	Box
Do	09.02.2023	19.30	Stützen der Gesellschaft	Bühne
So	19.03.2023	17.00	ALCINŲ	Bühne
Sa	01.04.2023	20.00	Ich, aber anders	Box
Mi	05.04.2023	19.30	Bad Girls	Bühne
Fr	05.05.2023	19.30	Swan	Bühne
Sa	10.06.2023	20.00	Revue des Folies	SeeOpenAir Alpenquai

Schauspiel-Abo (A3)

Preiskategorien: A 320,- B 285,- C 180,- D 115,-

Do	22.09.2022	20.00	Das Versprechen	Box
Sa	10.12.2022	19.30	Das Bildnis des Dorian Gray	Bühne
Sa	11.02.2023	19.30	Stützen der Gesellschaft	Bühne
Fr	14.04.2023	20.00	Ich, aber anders	Box
Sa	06.05.2023	19.30	Bad Girls	Bühne

Opern-Abo (A4)

Preiskategorien: A 835,- B 735,- C 510,- D 300,-

Sa	03.09.2022	19.30	STYX Tours	Altes Krematorium
So	11.09.2022	19.00	Operngala: Attacco!	Bühne
So	16.10.2022	19.00	Herzog Blaubarts Burg	Bühne
Fr	04.11.2022	19.30	Eugen Onegin	Bühne

Fr	02.12.2022	20.00	What are the words to us?	Box
So	12.02.2023	16.00	Der Rosenkavalier	Bühne
So	09.04.2023	19.00	Bad Girls	Bühne
Mi	10.05.2023	19.30	ALCINŲ	Bühne
Di	13.06.2023	20.00	Revue des Folies	SeeOpenAir Alpenquai

Tanz-Abo (A5)

Preiskategorien: A 305,- B 280,- C 180,- D 130,-

Sa	29.10.2022	19.30	Dancing Voices	Bühne
Mi	23.11.2022	20.00	Next Matters	UG
Sa	04.02.2023	20.00	Top oder Flop	Box
Sa	22.04.2023	20.00	Ich, aber anders	Box
Mo	29.05.2023	17.00	Swan	Bühne

Mittwoch-Abo (A6)

Preiskategorien: A 825,- B 715,- C 500,- D 295,-

Mi	31.08.2022	19.30	STYX Tours	Altes Krematorium
Mi	21.09.2022	20.00	Das Versprechen	Box
Mi	19.10.2022	19.30	Dancing Voices	Bühne
Mi	07.12.2022	20.00	Herzog Blaubarts Burg	Bühne
Mi	18.01.2023	19.30	Das Bildnis des Dorian Gray	Bühne
Mi	15.02.2023	19.00	Der Rosenkavalier	Bühne
Mi	08.03.2023	19.30	Stützen der Gesellschaft	Bühne
Mi	26.04.2023	19.30	ALCINŲ	Bühne
Mi	17.05.2023	19.30	Swan	Bühne
Mi	14.06.2023	20.00	Revue des Folies	SeeOpenAir Alpenquai

Donnerstag-Abo A (A7)

Preiskategorien: A 810,- B 695,- C 495,- D 290,-

Do	01.09.2022	19.30	STYX Tours	Altes Krematorium
Do	29.09.2022	19.30	Amphitryon	Bühne
Do	20.10.2022	19.30	Dancing Voices	Bühne

Do	24.11.2022	19.30	Herzog Blaubarts Burg	Bühne
Do	15.12.2022	19.30	Das Bildnis des Dorian Gray	Bühne
Do	26.01.2023	19.00	Der Rosenkavalier	Bühne
Do	02.03.2023	19.30	Stützen der Gesellschaft	Bühne
Do	06.04.2023	20.00	Ich, aber anders	Box
Do	11.05.2023	19.30	Swan	Bühne
Do	15.06.2023	20.00	Revue des Folies	SeeOpenAir Alpenquai

Donnerstag-Abo B (A8)

Preiskategorien: A 775.- B 665.- C 440.- D 240.-

Do	08.09.2022	19.30	Amphitryon	Bühne
Do	06.10.2022	20.00	Das Versprechen	Box
Do	17.11.2022	19.30	Herzog Blaubarts Burg	Bühne
Do	22.12.2022	19.30	Eugen Onegin	Bühne
Do	19.01.2023	19.30	Dancing Voices	Bühne
Do	09.02.2023	20.00	Top oder Flop	Box
Do	30.03.2023	19.30	ALCINŲ	Bühne
Do	27.04.2023	19.30	Stützen der Gesellschaft	Bühne
Do	25.05.2023	19.30	Bad Girls	Bühne
Do	22.06.2023	20.00	Revue des Folies	SeeOpenAir Alpenquai

Freitag-Abo A (A9)

Preiskategorien: A 850.- B 725.- C 525.- D 290.-

Fr	02.09.2022	19.30	STYX Tours	Altes Krematorium
Fr	21.10.2022	19.30	Herzog Blaubarts Burg	Bühne
Fr	11.11.2022	19.30	Eugen Onegin	Bühne
Fr	09.12.2022	19.30	Dancing Voices	Bühne
Fr	06.01.2023	19.30	Das Bildnis des Dorian Gray	Bühne
Fr	03.02.2023	19.00	Der Rosenkavalier	Bühne
Fr	10.03.2023	20.00	Stützen der Gesellschaft	Bühne
Fr	14.04.2023	19.30	Bad Girls	Bühne
Fr	19.05.2023	19.30	Swan	Bühne

Fr	16.06.2023	20.00	Revue des Folies	SeeOpenAir Alpenquai
----	------------	-------	------------------	----------------------

Freitag-Abo B (A10)

Preiskategorien: A 865.- B 740.- C 495.- D 255.-

Fr	16.09.2022	19.30	Herzog Blaubarts Burg	Bühne
Fr	07.10.2022	20.00	Das Versprechen	Box
Fr	18.11.2022	19.30	Dancing Voices	Bühne
Fr	16.12.2022	19.30	Eugen Onegin	Bühne
Fr	27.01.2023	19.30	Das Bildnis des Dorian Gray	Bühne
Fr	10.02.2023	19.00	Der Rosenkavalier	Bühne
Fr	03.03.2023	19.30	Stützen der Gesellschaft	Bühne
Fr	21.04.2023	19.30	ALCINŲ	Bühne
Fr	26.05.2023	19.30	Swan	Bühne
Fr	30.06.2023	20.00	Revue des Folies	SeeOpenAir Alpenquai

Sonntagnachmittag-Abo A (A11)

Preiskategorien: A 800.- B 685.- C 460.- D 240.- AHV-Preis: A 445.- B 380.- C 255.- D 135.-

So	18.09.2022	13.30	Herzog Blaubarts Burg	Bühne
So	09.10.2022	13.30	Eugen Onegin	Bühne
So	06.11.2022	13.30	Dancing Voices	Bühne
So	04.12.2022	13.30	Das Bildnis des Dorian Gray	Bühne
So	05.02.2023	13.30	Der Rosenkavalier	Bühne
So	12.03.2023	13.30	Stützen der Gesellschaft	Bühne
So	02.04.2023	13.30	ALCINŲ	Bühne
So	14.05.2023	13.30	Ich, aber anders	Box
So	11.06.2023	13.30	Swan	Bühne

Sonntagnachmittag-Abo B (A12)

Preiskategorien: A 460.- B 385.- C 265.- D 130.- AHV-Preis: A 255.- B 215.- C 150.- D 75.-

So	25.09.2022	13.30	Amphitryon	Bühne
So	23.10.2022	13.30	Eugen Onegin	Bühne
So	29.01.2023	13.30	Das Bildnis des Dorian Gray	Bühne

So	26.03.2023	13.30	ALCINŲ	Bühne
So	21.05.2023	13.30	Swan	Bühne

Familien-Abo (A15)

Preiskategorien: **A** 100.- **B** 100.- **C** 70.- **D** 70.- Kinder: **A** 50.- **B** 50.- **C** 35.- **D** 35.-

So	23.10.2022	15.00	Määäh! Ein Schafskrimi	Figurentheater
So	11.12.2022	13.30	Die Schneekönigin	Bühne
So	15.01.2023	15.00	Zick Zack Puff	Box
Mi	01.03.2023	15.00	An der Arche um Acht	UG

Super-Abo (A16)

Preiskategorien: **A** 440.- **B** 370.- **C** 255.- **D** 125.-

Sa	22.10.2022	19.30	Amphitryon	Bühne
Fr	02.12.2022	19.30	Dancing Voices	Bühne
Sa	28.01.2023	18.00	Der Rosenkavalier	Bühne
Fr	24.03.2023	19:30	ALCINŲ	Bühne
Fr	02.06.2023	19.30	Stützen der Gesellschaft	Bühne

Abo Sélection (A19)

Preiskategorien: **A** 730.- **B** 620.- **C** 420.- **D** 215.-

Sa	24.09.2022	19.30	Amphitryon	Bühne
Di [⌚]	18.10.2022	20.00	Das Versprechen	Box
Mi [⌚]	19.10.2022	20.00	Das Versprechen	Box
Do	10.11.2022	19.30	Dancing Voices	Bühne
Mo	05.12.2022	19.30	Eugen Onegin	Bühne
So	22.01.2023	19.00	Das Bildnis des Dorian Gray	Bühne
So	05.03.2023	16.00	Der Rosenkavalier	Bühne
Fr	28.04.2023	19.30	ALCINŲ	Bühne
Di	20.06.2023	20.00	Revue des Folies	SeeOpenAir Alpenquai

[⌚] Alternativtermin

Kombi-Abo Luzerner Sinfonieorchester

Das Kombi-Abo für das Luzerner Sinfonieorchester und das Luzerner Theater. Mit drei Produktionen in Oper, Schauspiel und Tanz und drei Konzerten im KKL sowie einem Probenbesuch.

Preis

Preiskategorie A: CHF 590

Preiskategorie B: CHF 485

Preiskategorie C: CHF 345

[⌚] Informationen zum Vorverkaufsstart unter [sinfonieorchester.ch](https://www.sinfonieorchester.ch)

auf der Bühne des Luzerner Theaters

Mo	26.09.2022	19.00	Probenbesuch Eugen Onegin	Bühne
So	13.11.2022	19.00	Herzog Blaubarts Burg	Bühne
Sa	18.03.2023	19.30	Stützen der Gesellschaft	Bühne
Mi	07.06.2023	19.30	Swan	Bühne

im KKL

So	01.01.2023	17.00	Neujahrskonzert	Bühne
Fr	10.02.2023	19.30	Sinfoniekonzert	Bühne
Fr	12.05.2023	19.30	Sinfoniekonzert	Bühne

Kombi-Abo Kleintheater

Das Kombi-Abo für das Kleintheater Luzern und das Luzerner Theater mit je drei Vorstellungen an frei wählbaren Tagen.

[⌚] Im Luzerner Theater gibt es mit dem Kombi-Abo Plätze in der Kategorie B.

Preis
CHF 290

Wahl-Abo

Oper – Schauspiel – Tanz
Wählen Sie Ihre Termine frei für jeweils eine Vorstellung in der Oper, im Schauspiel und im Tanz aus.

[⌚] Erhältlich an der Billettkasse.

Preis
Preiskategorie A: CHF 270
Preiskategorie B: CHF 275
Preiskategorie C: CHF 150
Preiskategorie D: CHF 85

Wahl-Abo *jung*

6 Tickets für CHF 70
Sie bestimmen selbst was Sie sehen und haben freie Platzwahl!

[⌚] Für alle in Ausbildung bis 30 Jahre

[⌚] Erhältlich an der Billettkasse nach Vorweisen des entsprechenden Ausweises.

Preis
CHF 70

Spielorte



Bühne

- > barrierefrei
- > Lift und rollstuhlgängige Toilette
- > Hörhilfen sind ausleihbar
- > Fussweg vom Bahnhof Luzern:
4 Minuten

Theaterstrasse 2
6003 Luzern



Box

- > barrierefrei
- > Billettkasse, Garderobe und Toilette
im Luzerner Theater
- > Fussweg vom Bahnhof Luzern:
4 Minuten

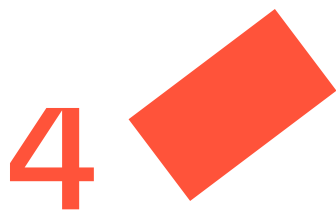
Theaterplatz
6003 Luzern



UG

- > Nicht barrierefrei
- > Fussweg vom Bahnhof Luzern:
6 Minuten

Winkelriedstrasse 12
6003 Luzern



Figurentheater

- > Nicht barrierefrei
- > Bus 4 Richtung Hubelmatt
bis «Tiefe»

Industriestrasse 9
6005 Luzern

Altes Krematorium

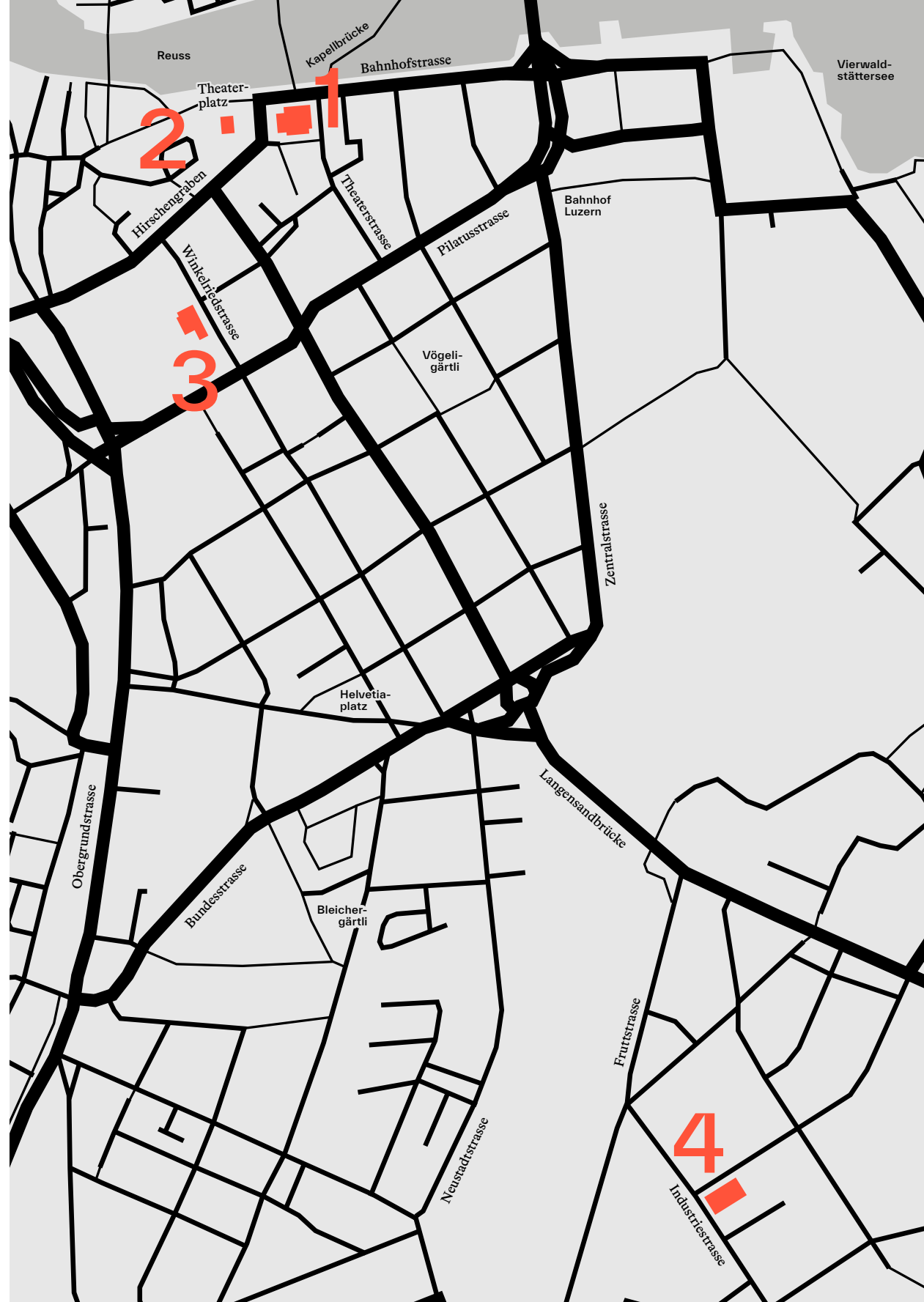
- > Nicht barrierefrei
- > Bus 19 Richtung Friedental bis
«Reussport» oder «Friedental»

Ibachstrasse
6004 Luzern

SeeOpenAir Alpenquai

- > barrierefrei
- > Bus 6, 7, 8, 21 bis
«Eisfeldstrasse»

Alpenquai
6005 Luzern





IL POTERE
DEL SAPORE

Bellini
LOCANDA
TICINESE

*Das ganze Ticino
in einem Lokal.*

Bellini — Locanda Ticinese
Hotel Continental-Park — Murbacherstrasse 4 — 6002 Luzern
+41 41 228 90 50 — www.bellinilocanda.ch



LUST AUF EINEN
KULINARISCHEN
KURZURLAUB?
Wir entführen Ihre Sinne
im Restaurant Olivo.

Lassen Sie sich im Restaurant Olivo auf grosses Theater
einstimmen oder einen gelungenen Abend stilvoll ausklingen!
Ihre Reservation nehmen wir gerne telefonisch unter
041 418 56 61 entgegen.

www.grandcasinoluzern.ch

GRAND
CASINO LUZERN

Jetzt registrieren!  **mycasino.ch**
MEIN SCHWEIZER ONLINE-CASINO

Kulinarik der Extraklasse am Vierwaldstättersee.



VILLA Schweizerhof

Die EssVILLA am See wird mit ihrer einmaligen Lage, dem stimmungsvollen Ambiente und der regionalen Küche zum Lieblingsplatz in Luzern.



Restaurant Galerie

Schweizer Klassiker, französische Nouvelle Cuisine und internationale Gastküche. Dazu das beste Châteaubriand der Stadt.



Restaurant Pavillon

Ob drinnen oder draussen: Ausgezeichnete Kreationen geniessen und dem pulsierenden Stadtleben zusehen.



Telefon +41 (0)41 410 0 410

Empathy & Excellence
HOTEL ***** LUZERN
SCHWEIZERHOF

www.schweizerhof-luzern.ch

WILDEN MANN Luzern



Theater
Menu
Ab 18 Uhr

Geniessen in historischem Ambiente.
Klassisch, währschaft – immer wieder neu.

www.wilden-mann.ch | T +41 41 210 16 66

MUSIKALISCHE
KOMÖDIE

TICKETS +49 (0)341-12 61 261
WWW.OPER-LEIPZIG.DE

PREMIEREN

SPIELZEIT 2022/2023

DIE DOLLAR PRINZESSIN

Leo Fall

EINE WINTERREVUE

Carsten Süss

ANATEVKA DER FIEDLER AUF DEM DACH

Jerry Bock / Joseph Stein / Sheldon Harnick

DAS VEILCHEN VOM MONTMARTRE

Emmerich Kálmán



FOTO Tom Schürz


LEIPZIG
REGION
www.leipzig.travel

SACHSEN. LAND VON WELT.

OPER
LEIPZIG

BILD+TON

Geniessen Sie
spannende Momente.
Wir wünschen viel Vergnügen.



bildundton.ch

SONY

IM HERZEN
GASTGEBER,
IM EINSATZ
**SICHERHEITS-
PROFI**



SECURITAS



**Sie lieben Theater?
Wir machen keines –
auch im Schadenfall nicht.**

Toni Lötscher, Generalagent

Generalagentur Luzern
Toni Lötscher

Pilatusstrasse 38
6002 Luzern
T 041 227 88 88
luzern@mobiliar.ch
mobiliar.ch

die Mobiliar

1242860

Holprige Dialoge und blasse Charaktere?

Schon vor der Premiere Ihres Produkts bieten wir Unterstützung. Vom Korrektorat bis zu Vorschlägen für einen flüssigen Text – wir helfen Ihrem Inhalt gerne ein wenig auf die Sprünge. Schlagen Sie mit Ihrem Werk eine Brücke zum Publikum – unsere Gestalter und Bildbearbeiter assistieren gerne, damit jede Rolle im besten Licht erscheint.

*Druck in Perfektion
seit 125 Jahren!*

www.1896.swiss

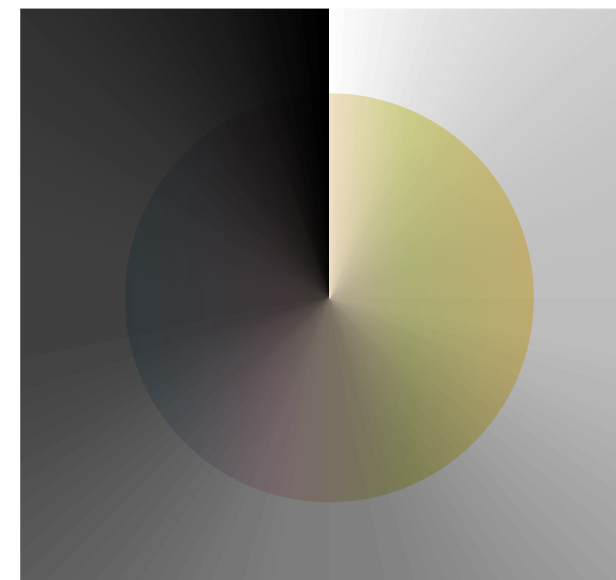
engelberger 
beeindruckend.

HSLU Hochschule
Luzern

Musik
Design & Kunst

Gemeinsam für
Kunst und Kultur

FH Zentralschweiz



Menschen

Stiftungsrat

- > Gabriela Christen, Präsidentin
- > NN, Vizepräsidium
- > Franz Egle
- > Anne-Christine Gnekow
- > Jost Huwyler
- > Letizia Ineichen, Delegierte Zweckverband Stadt Luzern
- > Pierre Peyer, Delegierter Luzerner Sinfonieorchester
- > Regula Roth-Koch, Delegierte Personal
- > Stefan Sägesser, Delegierter Zweckverband Kanton Luzern

Beirat

- > Kurt Aeschbacher
- > Gabriela Amgarten
- > Peter Bucher
- > Gabriella Eichmann, TANZfreunde Luzerner Theater
- > Bernhard Etienne-Turchi, Freunde Luzerner Theater
- > Andrea Gmür-Schönenberger
- > Brigitte Kuster-Truninger
- > Ruedi Meier
- > Jürg Meyer
- > Franz Müller
- > Gisela Widmer
- > Philipp Zingg, Theaterclub Luzern

Geschäftsleitung

- > Ina Karr, Intendantin
- > Adrian Balmer, Kaufmännischer Direktor
- > Stefan Vogel, Betriebsdirektor
- > Kathrin Doering, Referentin der Intendanz und Projektleiterin
- > NN, Assistent*in des Kaufmännischen Direktors
- > Judit Lorentsen, Referentin des Betriebsdirektors
- > Pinar Mayaoglu, Leiterin Fundraising
- > Jana König, Geschäftsführung Freunde Luzerner Theater

Künstlerische Direktion

- > Ina Karr, Intendantin
- > Kathrin Doering, Referentin der Intendanz und Projektleiterin

Marketing und Vertrieb

- > Kirsten Barkey, Leitung
- > Sina Gubser
- > Bettina Thommen
- > Tanja Weis

Hausszenograf und Leiter Akademie «Reflektor»

- > Valentin Köhler

Oper

- > Lars Gebhardt, Operndirektor
- > Lydia Steier, Operndirektorin

Dramaturgie

- > Lars Gebhardt, Chefdramaturg
- > Johanna Mangold
- > Talisa Walser

Musikalische Leitung und Einstudierung

- > Jesse Wong, Kapellmeister und Studienleiter
- > William Green, Korrepetitor
- > Jack Adler-McKean, Gast
- > Jonathan Bloxham, Gast
- > Robert Houssart, Gast
- > Johannes Keller, Gast

Opernensemble

- > Solenn' Lavanant Linke
- > Tania Lorenzo
- > Robert Maszl
- > Ziad Nehme
- > Sebastià Peris
- > Marcela Rahal
- > Christian Tschelebiev
- > Vladyslav Tluschch
- > Eyrún Unnarsdóttir

Gäste

- > Caroline Vitale
- > Jordanka Milkova

Chor

- > Mark Daver, Chordirektor
- > Marco Bappert
- > Yi-An Chen
- > Daniel Foltz-Morrison
- > Alyssa Hicks
- > Kyung-Bin Joo
- > Hanna Jung
- > Ivo Kazarow
- > Kihun Koh

- > Robert Hyunghoon Lee
- > Judith Machinek
- > Sofia Pollak
- > Xenia Romanoff
- > Chiharu Sato
- > Miriam Timme
- > Peter Wigger
- > Koichi Yoshitomi
- > Sarah Baxter, Gast
- > Simonetta Cavalli, Gast

Gastensembles / Musik

- > Lucerne Festival Contemporary Orchestra
- > Isa Wiss
- > Luca Sisera
- > Lucas Wohlhauser
- > Studierende der HSLU - Musik

Regie

- > Kollektiv Agora
- > Barbara Ehnes
- > Bettina Oberli
- > Anika Rutkofsky
- > Felix Schrödinger
- > Lydia Steier
- > Jana Vetten
- > Sophiemarie Won, Assistentin und Regisseurin

Bühne / Kostüme

- > Barbara Ehnes
- > Maude von Giese
- > Uta Gruber-Ballehr
- > Valentin Köhler
- > Eugenia Leis
- > Laura Locher
- > Alfred Mayerhofer
- > Blake Palmer
- > Alain Rappaport
- > Pascale Seibicke
- > Annabelle Witt

Video

- > Meika Dresenkamp

Performance

- > Max Philipp Aschenbrenner
- > Maja S. K. Ratkje

Schauspiel

- > Katja Langenbach,
Schauspieldirektorin

Dramaturgie

- > Eva Böhmer
- > Dominik Busch
- > Melanie Oşan

Leitung szenische Praxis / Training

- > Martin Carnevali

Schauspielensemble

- > Christian Baumbach
- > Martin Carnevali
- > Thomas Douglas
- > Rüdiger Hauffe
- > Wiebke Kayser
- > Anna Elisabeth Kummrow
- > Tini Prüfert
- > Anja Signitzer
- > Carina Thurner
- > Hugo Tiedje
- > Amélie Hug (Studio ZHdK)

Gäste

- > Christian Baus
- > Stefanie Hess
- > Helene Krüger

Regie

- > Brigitte Dethier
- > Elsa-Sophie Jach
- > Katja Langenbach
- > Max Merker
- > Lorenz Nufer
- > Anna Papst
- > Katrin Plötner
- > Alexander Stutz
- > Susana Das Neves,
Assistentin
- > Hannah Nagel,
Assistentin

Bühne / Kostüme

- > Zoé Brandenburg
- > Renato Grob
- > Damian Hitz
- > Johanna Hlavica
- > Joan Jurt
- > Caroline Mittler
- > Bettina Pommer
- > Hella Prokoph
- > Robert Schweer
- > Johanna Stenzel
- > Julia Ströder

Musik / Sound

- > Charlotte Brandi
- > Peter Estermann
- > Martin Gantenbein
- > Stefanie Hess
- > Johannes Hofmann
- > Rafael Jerjen
- > Raphael Loher
- > Marie-Christin Sommer
- > Roderik Vanderstraeten
- > Rafael Woll

Tanz

- > Wanda Puvogel,
Tanzdirektorin

Trainings- und Probenbetrieb

- > Pamela Monreale
- > NN

TanzLuzern

- > Dario Dinuzzi
- > Lisa Gareis
- > Mathilde Gilhet
- > Phoebe Jewitt
- > Valeria Marangelli
- > Igli Mezini
- > Mathew Prichard
- > Flavio Quisisana
- > Tanaka Lionel Roki
- > Grazia Scarpato,
Hospitantin

Choreografie

- > Luca Signoretti
- > Yabin Wang
- > Tom Weinberger
- > Marion Zurbach
- > Pamela Monreale,
Assistentin

Bühne / Kostüme

- > Silvia Romanelli
- > Caro Stark
- > Sascha Thomsen

Junges Luzerner Theater

- > Teresa Rotemberg,
Co-Leitung
- > NN, Co-Leitung

Figurentheater

- > Sibylle Grüter und
Jacqueline Surer,
Künstlerische Leitung

Betriebsdirektion

- > Stefan Vogel,
Betriebsdirektor
- > Judit Lorentsen,
Referentin des
Betriebsdirektors

Planung

- > Birgit Gantenberg,
Direktorin
- > Laura Sophia Franke,
Disposition

Künstlerisches Betriebsbüro

- > Laura Sophia Franke,
Leitung
- > Johanna Bättig

- Leitung Statisterie
- > NN

Übertitel

- > Erwin Fonseca
- > Annika Granlund
- > Luca Koch
- > Elina Lukkarinen
- > Daniel Alsina Posada

Notenbibliothek

- > Juan José Faccio

Events und Sonderprojekte

- > Monique Zimmermann

Produktion

- > Julius Hahn, Direktor
- > Jonas Prawer

Produktionsleitung

- > Roland Glück

Werkstätten

- > Marco Brehme, Leitung
- > Joan Jurt,
Bühnenbildassistentin
- > Selin Samci,
Bühnenbildassistentin

Schlosserei

- > Piero Antonazzo

Schreinerei

- > David Koch, Leitung
- > Mischa Blaser
- > Vincenzo Bortoluzzi
- > Vincent Gabriel
- > Alexandra Imhof

Dekoration

- > Fernanda von Segesser

Malsaal

- > Brigitte Schlunegger,
Leitung
- > Irene Häusermann
- > Manuela Pouso
- > Norbert Schaab
- > Leyla Zorlu
- > Iris Chasouros, Lernende

Ateliers

Kostüm

- > Ulrike Scheiderer, Leitung
- > Sarah Hofer,
Kostümassistentin
- > NN, Kostümassistentin

Damenschneiderei

- > Hanni Rüttimann, Gewandmeisterin
- > Stefanie Gwerder
- > Regula Hostettler
- > Silvia Lötscher
- > Luzia Lustenberger
- > Andrea Ruhstaller

Herrenschneiderei

- > Andrea Pillen, Gewandmeisterin
- > Anouk Erni
- > Lea Fischer
- > Manuela Rügsegger
- > Nina Sophie Wechsler
- > Alessia Wilhelm

Kostümbearbeitung

- > Camilla Villforth

Kostümfundus

- > Rhea Willmann, Leitung
- > Birgit Künzler

Ankleidedienst

- > Monika Malagoli, Leitung
- > Maribel Aramendia
- > Angelica Bucheli
- > Anita Bucheli
- > Berta Bucheli
- > Kathy Häcki
- > Susanne Hefti
- > Patrizia Huber
- > Tiziana Malagoli
- > Delphine Queval
- > Christa Sövegjarto-Steger
- > Katerina Todorovska
- > Bernadette Weber
- > Barbara Weiss

Maske

- > Lena Mandler, Chefmaskenbildnerin
- > Georg Bachtler
- > Niklas Klaiber
- > Ewa Lees
- > Michelle Schaffo
- > Laura Weyand

Requisite

- > Nicolas Sourvinos, Leitung
- > Irina Biadici
- > Clara Gil Fernandez
- > Oliver Villforth
- > Carmen Weirich

Bühnen und Infrastruktur

- > David Hedinger-Wohnlich, Direktor
- > André Stocker, Technische Personaldisposition

Veranstaltungstechnik

Fachbereich Bühnentechnik

- > Markus Bisang, Bühnenmeister
- > Riki Jerjen, Bühnenmeisterin
- > Dominic Pfäffli, Bühnenmeister
- > Christoph Birrer
- > Manuel Brandstätter
- > Walter Bucher
- > Cecilia Bürli
- > Nicola Duss
- > Ronnie Hermann
- > Enrico Iseli
- > Josafá Palma
- > Franzisca Rüedi
- > Janik Scheu
- > Toni Schwegler
- > Kaspar Wyss

Fachbereich Beleuchtung

- > Clemens Gorzella, Veranstaltungsmeister
- > Marc Hostettler, Veranstaltungsmeister
- > André Stocker, Veranstaltungsmeister
- > Sonja Egli
- > Daniel Erni
- > Roland Isler
- > Renato Limacher
- > Michael Peters
- > Ivo Schnider
- > Jonathan Zumsteg

Fachbereich Ton/Video

- > Rebecca Stofer, Leitung
- > Leonardo Casella
- > Gérard Gisler
- > Thomas Lötscher
- > Franz-Christian Schaden

Lernende

- > Julien Hediger
- > Eliane Kurmann

Inspizienz

- > Yasmine Erni-Lardrot
- > NN

Leitung Probenhaus Südpol

- > Thomas Künzel

Infrastruktur

Transport und Logistik

- > Evaldas Viskontas, Leitung
- > Hamzi Gashi
- > Andreas Effer

Betriebstechnik

- > Gregor von Wyl, Leitung und Sicherheitsbeauftragter
- > Ronnie Hermann

Pforte

- > Juan José Faccio
- > René Krause
- > Ursula Schacher
- > Marlen Schubiger
- > José Segura

Reinigung

- > Tatjana Drmic, Leitung
- > Rajanee Kannathasan
- > Abrehet Kifleyesus
- > Hager Nasser

Kaufmännische Direktion

- > Adrian Balmer, Kaufmännischer Direktor
- > NN, Assistent*in

Personal

- > Barbara Bitterli, Leitung
- > Caroline Ineichen
- > Atalja Reichlin
- > Sandra Steiger

Leitung Finanzen

- > Alexandra Kneubühler

Leitung IT

- > NN

Post

- > Marianne Montero

Billettkasse

- > Claudia Zihlmann, Leitung
- > NN, Stv. Leitung
- > Claudia Bleichenbacher
- > Rita Erni
- > Marianne Simmen

Einlass und Garderobe

- > Simone Wohnlich, Leitung
- > Katharina Schulik, Stv. Leitung
- > Helene Anderhub-Wikland
- > Matthias Bächler
- > Melanie Bigler
- > Irene Bucher
- > Remo Bucher
- > Ruth Bucher
- > Elena Bühler
- > Aline Dätwyler
- > Bettina Eiben Künzli
- > Davide Gioiello
- > Turiya Haudenhuyse
- > Regula Hosner
- > Isabelle Hurschler
- > Iliad Kamazani
- > Medina Karicic
- > Ana Kazarow

- > Anne-Catherine Knöchelmann
- > Raphaël Kolly
- > Christine Korner
- > Claudia Korner
- > Clara Kost
- > Peter Leder
- > Carmen Leibundgut
- > Kornelia Liem
- > Isabella Mercuri
- > Milica Mitrovic
- > Marianne Montero
- > Barbara Röllli
- > Helene Simone Röllli
- > Regina-Petra Roost-Glanzmann
- > Barbara Rutishauser
- > Jennifer Schai
- > Marlene Schürch
- > Milena Schürch
- > Petra Schumacher
- > José Segura
- > Rosa Spycher
- > Samantha Steffen
- > Bernadette Weber
- > Katharina Wigger
- > Marianne Zimmermann

Gastronomie

- > Mira Tabea Georg, Leitung
- > Georg Jäschke
- > Cis Konings
- > Julia Rüttimann
- > Sarah Schiltknecht-Jung

Küche

- > Daniel Krupke, Leitung
- > Thirumagal Nanthakumar

Das Opernorchester

Das Luzerner Sinfonieorchester ist als Opernorchester der wichtigste Kulturpartner für das Luzerner Theater. Traditionell arbeiten die beiden Institutionen eng zusammen. Seit der Saison 21/22 leitet Michael Sanderling die Konzerte des Sinfonieorchesters als dessen Chefdirigent. Das Luzerner Sinfonieorchester ist das Residenzorchester im renommierten KKL Luzern. Als ältestes Sinfonieorchester der Schweiz hat es internationale Anerkennung erlangt und wird als eines der führenden Schweizer Orchester wahrgenommen. Stark verankert in der weltweit bekannten Musikstadt Luzern, bietet es mehrere eigene Konzertzyklen an und organisiert das Klavierfestival «Le piano symphonique».

Namhafte Chefdirigenten wie James Gaffigan (2010 – 2021) und Jonathan Nott (1997 – 2002) prägten den Klangkörper in den letzten zwei Jahrzehnten. Persönlichkeiten wie Constantinos Carydis, Thomas Dausgaard, Charles Dutoit, Marek Janowski, Juanjo Mena, Andris Nelsons oder John Storgårds gastieren regelmässig beim Luzerner Sinfonieorchester. Weltweit renommierte Künstler*innen wie Martha Argerich, Joshua Bell, Rudolf Buchbinder, Gautier und Renaud Capuçon, Julia Fischer, Vilde Frang, Gil Shaham, Vadim Gluzman, Hélène Grimaud, Steven Isserlis, Sol Gabetta, Truls Mørk, Daniil Trifonov und Krystian Zimerman stehen in enger Beziehung zur Institution.

Gegründet wurde das Luzerner Sinfonieorchester in der Saison 1805/06, in der Entstehungszeit von Beethovens Violinkonzert sowie dessen vierter Sinfonie und viertem Klavierkonzert. Mit seiner über 200-jährigen Geschichte vereint das

Orchester erfolgreich Tradition und Innovation. Das zeitgenössische Musikschaffen fördert es durch Kompositionsaufträge, unter anderem an Sofia Gubaidulina, Dieter Ammann, Rodion Shchedrin, Thomas Adès und Wolfgang Rihm. Mit Konzertformaten wie Rising Stars, Lunchkonzerten oder der Vergabe des Arthur Waser Preises setzt sich das Orchester für die Förderung von jungen Talenten ein. Es unterhält eine eigene Orchesterakademie sowie ein umfassendes Musikvermittlungsprogramm, für das es 2018 mit dem «Junge Ohren Preis» ausgezeichnet wurde. In der Spielzeit 20/21 konnte das Orchester sein neues Orchesterhaus beziehen.

Gastspiele in rund 30 Ländern auf 4 Kontinenten und in 90 Städten führten das Orchester in die renommierten Konzertsäle der Welt: so etwa in das Concertgebouw Amsterdam, in die Philharmonie de Paris, in die Londoner Barbican Hall, in die St. Petersburger Philharmonie, ins Grosse Festspielhaus Salzburg, in den Musikverein Wien, in die Tchaikovsky Concert Hall in Moskau, in das Seoul Arts Center und in die Suntory Hall Tokyo. Als erstes Schweizer Orchester spielte das Luzerner Sinfonieorchester am Ravinia Festival in Chicago, am Festival de Pâques in Aix-en-Provence und am Bologna Festival. Regelmässig unternimmt das Orchester Tourneen nach Asien – zum Beispiel nach Japan, China, Korea, Indien und Singapur. Weitere Tourneen und Engagements führten es nach Deutschland, Israel, Italien, Spanien und in die Türkei sowie nach Argentinien, Brasilien, Kolumbien und Uruguay. In der Spielzeit 22/23 stehen beim Orchester namhafte Debüts an u.a. in die Elbphilharmonie Hamburg.

Leitung

- > Michael Sanderling
Chefdirigent
- > Numa Bischof Ullmann
Intendant

1. Violine

- > Gregory Ahss
1. Konzertmeister
- > Lisa Schatzman
1. Konzertmeisterin
- > Maciej Burdzy
2. Konzertmeister
- > Fiona Kraege
2. Konzertmeisterin
- > Fiona Aeschlimann-Harvey
- > Julian Fels
- > Christina Gallati
- > Vladimir Krasnov
- > Denitza Kucera
- > Patrizia Pacozzi
- > Ulrich Poschner
- > Eva von Dach
- > Christa Zahner

2. Violine

- > Jonas Erni Solo
- > Inès Morin Solo
- > Jana Zemp-Kupsky stv. Solo
- > Murielle Chevallier
- > Antje Davis
- > Reiko Koi
- > Agata Lazarczyk
- > Nenad Milos
- > Horst Peters
- > Rebekka Trümpler
- > Keiko Yamaguchi

Viola

- > Alexander Besa Solo
- > NN Solo
- > Bernd Haag stv. Solo
- > Katrin Burger
- > Madeleine Burkhalter
- > Hans Jutz
- > Olga Kowalczyk
- > Natascha Sprzagala

Violoncello

- > Samuel Niederhauser Solo
- > Heiner Reich Solo
- > Sebastian Diezig stv. Solo
- > Gregor Albrecht
- > Beat Feigenwinter
- > Jonas Vischi

Kontrabass

- > David Desimpelaere Solo
- > Petar Naydenov Solo
- > Randy Barboza stv. Solo
- > Nikola Major
- > Stephan Rohr

Flöte

- > Ronja Macholdt Solo
- > Anne-Laure Pantillon
stv. Solo
- > Theresa Wunderlin Piccolo

Oboe

- > Andrea Bischoff Solo
- > Andrey Cholokyan stv. Solo
- > NN Englischhorn

Klarinette

- > Stojan Krkuleski Solo
- > Regula Schneider stv. Solo
- > Vincent Hering
Bassklarinette

Fagott

- > Beat Blättler Solo
- > Baris Önel Solo
- > Thomas Rüdisüli stv. Solo
- > Markus Boppart
Kontrafagott

Horn

- > Lukas Christinat Solo
- > Florian Abächerli Solo
- > Elia Bolliger
- > José Nuno Carvalho
Teixeira
- > Philipp Schulze

Trompete

- > Philipp Hutter Solo
- > Dominic Wunderli stv. Solo
- > Thomas Portmann

Posaune

- > Jean-Philippe Duay Solo
- > Simone Maffioletti stv. Solo
- > Daniel Hofer Bassposaune

Tuba

- > Hans Duss Solo

Pauken, Schlagzeug

- > Iwan Jenny Pauke Solo
- > Ramon Kündig Solo
- > Marco Kurmann Solo

Harfe

- > Mahalia Kelz Solo

Orchesterwart

- > Nicolai Kalinowsky
Stage Manager
- > Christoph Schenker
Stage Manager

Geschäftsstelle

Luzerner Sinfonieorchester
Pilatusstrasse 18
6003 Luzern
041 226 05 10

Freunde Luzerner Theater

Wir sind Insider.

«Die Freunde leisten einen wichtigen Beitrag für einzelne Inszenierungen und sind gleichzeitig ein Echoraum für das Theater, nach Innen und Aussen – immer nahe dran!» Anja Meyer

Das Komitee der Freunde Luzerner Theater:

- > Anja Meyer, Präsidentin
- > Peter Bucher
- > Bernhard Etienne
- > Anne-Christine Gnekow
- > Jana König, Geschäftsführerin
- > Yvonne Lang
- > Katja Langenbach
- > Jörg Baumann*

* Vorschlag des Komitees zu Händen der Mitgliederversammlung.

Kontakt

Für mehr Informationen wenden Sie sich bitte an:

Jana König
Geschäftsführerin
041 228 15 90
jana.koenig@freundeluzernertheater.ch

Freunde Luzerner Theater
c/o Luzerner Theater
Theaterstrasse 2
6003 Luzern
luzernertheater.ch/freunde

Bankverbindung: PostFinance
Konto: 60 5445 5
IBAN CH76 0900 0000 6000 5445 5

Freuen Sie sich mit uns auf berührende Theatermomente, künstlerische Highlights, einmalige Begegnungen und interessante Einblicke – schlicht auf das ureigene Privileg der Freunde des Luzerner Theaters nah dran zu sein. Ewig und jetzt!

Mit unseren INSIDE-Anlässen führen wir Sie hinter die Kulissen. So tauchen Sie mit dem INSIDE I in den Entstehungsprozess der von uns geförderten Produktion ein und treffen auf prägende Theaterschaffende der Gegenwart. Beim INSIDE II lernen Sie nach dem Vorstellungsbesuch jene Künstler*innen persönlich kennen, die Sie zuvor noch auf der Bühne haben stehen, spielen oder singen sehen. Bei dem ein oder anderen INSIDE erhalten Sie zudem aus erster Hand exklusive Einblicke in das Theatergeschehen.

In der Spielzeit 2022/23 unterstützen die Freunde des Luzerner Theaters vier künstlerisch herausragende Produktionen mit einem namhaften Beitrag: Dürrenmatts «Das Versprechen», Strauss' «Der Rosenkavalier», den Tanzabend der chinesischen Choreografin Yabin Wang «Swan» und die Uraufführung «Versteckt».

Die «Bar der Freunde» im Balkonfoyer ist unser regelmässiger Treffpunkt in der Stunde vor der Premiere. Stossen Sie mit den Freunden sowie dem künstlerischen Leitungsteam des Luzerner Theaters mit einem Glas Wein an und folgen Sie aus bester Lage der Einführung.

Werden auch Sie Mitglied und damit Teil der pulsierenden Luzerner Kulturszene! Egal, ob als Donator*in, Gönner*in oder als Fan – Sie werden sich auf einzigartige Weise mit dem Luzerner Theater und dessen Freundeskreis verbunden fühlen.

Wir freuen uns auf die gemeinsame Saison!

Das Komitee der Freunde Luzerner Theater

Werden Sie Freund*in! Werden Sie Insider*in!

Als Mitglied bei den Freunden Luzerner Theater erleben Sie das Theater hautnah.

Alle Freunde Luzerner Theater erhalten:

- > Einladung zur «Bar der Freunde»
- > Einladung zur Spielplanpräsentation
- > Auf Wunsch Nennung auf der Theaterwebsite und im Spielzeitheft
- > Zusendung des Spielzeithefts und des Monatsspielplans
- > Einladung zur Vereinsversammlung

Formen der Freundschaften:

Donator*in

Paare ab CHF 4000

Alleinstehende ab CHF 2400

Sie erhalten zusätzlich

- > «Theater-GA»: Freier Eintritt zu sämtlichen Vorstellungen des Theaters
- > Einladung zur exklusiven Veranstaltungsreihe INSIDE

Gönner*in

Paare ab CHF 1000

Alleinstehende ab CHF 600

Sie erhalten zusätzlich

- > Einladung zur exklusiven Veranstaltungsreihe INSIDE

Donator*innen

- | | | |
|--|--|-------------------------------------|
| > Birgit Aufferbeck Sieber und Reto Sieber | > Koch-Kilchsperger | > Zsuzsa und Stefan Schärli |
| > Peter Bucher und Clara von Wyl | > Konstantin Kovarbasic und Florence Dailleux Kovarbasic | > Scherler AG |
| > Engelberger Druck AG | > Anja Meyer, smeyers AG | > Beat und Fredi Studer |
| > Geistlich Pharma AG | > Kurt W. und Sile Meyer | > Peter und Regina Suter |
| > Hanno und Monika Hellenthal | > Stefan und Gabrielle Muff-Aebi | > Margrit Wullschlegler-Schmidlin |
| > International Music and Art Foundation | > Dr. Gerhard und Dr. Barbara Niesslein | > Gisela Widmer und Peter Isenegger |
| > Axelle und Max | > Sara und Daniel Salzmann-Guntern | |

Gönner*innen

- > Anliker AG
- > Balmer-Etienne AG

- > Peter und Juliette Balzarini-Landolt
- > Jennifer und Dieter Baumgartner
- > BDO AG
- > Regula Beck-Kälin
- > Peter Bischof
- > Sabine Burget Richter
- > Andrea Cometti
- > Marianne Cserhati
- > Dätwyler Stiftung
- > Peter Delfosse und Sibylle Vogel
- > Dormen AG
- > Marina und Bernhard Etienne-Turchi
- > Euroimmun Schweiz AG
- > Hans T. und Susanne Frei-Kleiner
- > Frey + Cie Techinvest22 Holding AG
- > Araminta und Peter Frosio
- > Gmür + Co. AG Transporte
- > Stefan und Waltraud Graber-Christen
- > Anne-Christine Gnekow, Ida und Albert Flersheim-Stiftung
- > Grand Casino Luzern AG
- > Michael Haeffliger und Andrea Lötscher
- > Hartweg Asset Management AG
- > Inge Hauenschild
- > Rosmarie Hohler-Welti
- > Eva Holz Egle und Franz Egle
- > Susan Huber-Brun
- > Eugen und Tina Huber-Purtschert
- > Hunter Douglas Management AG
- > Andrea und Jost Huwyler-Bachmann
- > Max Imgrüth
- > Josef Meyer Stahl & Metall AG
- > Jörg Lienert AG
- > Isabelle Köhler
- > Marie-Christine und Kai Könecke
- > Ursula und Peter Krummenacher
- > Rudolf Kunz
- > Katharina Lanfranconi und Benno P. Hafner
- > Yvonne Lang und Marc Hunziker
- > Judith und Paul Lauber
- > Andreas und Marie-Cathérine Lori-Lienert
- > Luzerner Kantonalbank
- > Peter und Regina Manz
- > Orlando Marchesi und Rita Aneas
- > Margarethe Letzel und Ruedi Meier
- > Armando und Romi Meletta
- > Antonietta und Peter Mendler
- > Diana Merz-Lewis und Christopher Starling
- > Jürg und Sibylle Meyer
- > Alex und Erica Meyerhans
- > Tobias und Margit Moser
- > David und Vessela Nikolaidis
- > Marie-Therese und Paul Note
- > Opes AG
- > Michael und Gabi Oswald
- > Konstantin und Margarita Papailiou
- > Susanne und Marcel Perren
- > Verena und Ulrich Pistor
- > Martin Reichlin
- > Anne-Marie Romano-Ackermann
- > Christine Rothlin-Sarasin
- > Schärli Architekten AG
- > Andi Scheitlin und Gabriela Erni Scheitlin
- > Dr. Walter Schenk
- > Scherler AG
- > Margrit und Reto Schiltknecht
- > Schindler Aufzüge AG
- > Markus und Bea Schmidt
- > Bruno Schurter
- > Manuela und Gregor Schwegler-Koller
- > Carla Schwöbel-Braun
- > Bruno Stämmer
- > Christoph Stucki
- > Fritz und Beatrice Studer
- > Hans und Annelies Swierstra
- > Ludovit und Yvette Szabo
- > Dorothea und Armando Tettamanti
- > Annelies Theiler
- > Miriam und Albert von Frischling
- > Roland und Mirka von Moos
- > Oskar und Eva Vonmoos
- > Franziska Windlin und Felix Bommer
- > Hans Woodtli und Alice Weber
- > Philipp und Marie-Claire Zingg

YOUNG

- > Laura Oswald
- > Jannik Richter

Fans

- > Kurt Gabriel und Anja Maria Staub
- > Thomas und Susy Gübelin
- > Ralph Hemsley
- > Franz und Annemarie Kurzmeyer
- > Anton und Lydia Merz
- > Markus Moll
- > Ursula Moser
- > Fabrizio Muzzin
- > Marianne Arnold Nuber und Raphael Nuber
- > Jana Seregi
- > Oskar und Eva Vonmoos
- > Anny und Stefan Zopp-Kenzelmann

Sowie weitere Personen, die nicht genannt werden möchten.
Das Luzerner Theater dankt seinen Freunden für die wertvolle Unterstützung.

Theaterclub Luzern

Der Club für Leute,
die das Theater lieben

Der Vorstand:

- > Philipp Zingg, Präsident
- > Sonja Eisl
- > Peter Mendler
- > Stefan Graber
- > Jost Huwiler
- > Nadja Bürgi
- > Valentin Gloor
- > Lars Gebhardt
- > Barbara Kaufmann

Kontakt

Dr. Philipp Zingg, Präsident
Bellerivematte 4, 6006 Luzern
041 370 11 60
ph.zingg@gmail.com

Infos

www.theaterclub-luzern.ch

Sekretariat

Barbara Kaufmann
Trüllhofhalde 9, 6004 Luzern
079 734 06 46
info@theaterclub-luzern.ch

Wir stellen uns vor

Seit über 80 Jahren ist der Theaterclub fest verankert im kulturellen Leben von Luzern und animiert breite Kreise zum Theaterbesuch. Im Fokus unseres Interesses steht das Luzerner Theater mit seinem Viersparten-Programm, wir blicken aber auch auf die Freie Szene und interessieren uns für Spielstätten wie das Kleintheater, der Theaterpavillon oder das Neubad.

Für den Besuch des Luzerner Theaters können wir mit einer ganzen Palette von Angeboten aufwarten. Da sind zuerst einmal unsere sehr beliebten und rege benutzten Theaterclubtage mit Ermässigungen von 30%, geltend für über 20 Produktionen in allen vier Sparten (Oper, Schauspiel, Tanz und Junges Theater).

Den wichtigen Austausch des Publikums mit der Theaterleitung stellen wir her mit dem Unterstützer-Apéro zur Oper «Eugen Onegin» und Gesprächen mit dem Regieteam. Zum Saisonende erhalten wir alle wichtigen Informationen an unserem «Bring a Friend»-Anlass mit der Spielplanpräsentation durch die Intendantin und die Spartenleiter*innen. Einzelne Probenbesuche mit Einführung durch die Dramaturgen sind ebenfalls vorgesehen.

Ein Markenzeichen des Theaterclubs sind die sehr umsichtig geplanten Theaterclub-Reisen an alle grossen Schweizer Theater, immer verbunden mit einem Kunstmuseumsbesuch und einem feinen Nachtessen in freundschaftlicher Atmosphäre. Noch intensiver durchgetaktet sind unsere mehrtägigen Ausland-Reisen an wichtige europäische Theater wie z.B. die Elbphilharmonie Hamburg, die Philharmonie de Paris oder die Komische Oper Berlin.

Sie sehen also: Wir bieten viel – und verlangen wenig! (siehe unsere moderaten Mitgliederbeiträge)

Treten Sie ein in die Theaterwelt!
Werden Sie Mitglied!

Unsere Angebote

- > Über 20 fixe Daten für Theateraufführungen in allen vier Sparten mit 30% Ermässigung
- > Zusätzlich 3 frei wählbare «Joker»-Daten ebenfalls mit 30% während der ganzen Spielzeit
- > 10% Vergünstigung auf die Abos des Luzerner Theaters
- > Jährlich drei Ausgaben unserer Theaterclub-Zeitung mit Hintergrund-Informationen und Gesprächen mit Regisseuren, Dirigentinnen, Schauspielern, Dramaturginnen
- > Ein stark beachtetes Podiumsgespräch zu aktuellen Themen mit Exponenten aus der kulturellen Szene
- > Einladungen zum «Bring a Friend»-Anlass und zur Spielplanpräsentation durch die Intendantin
- > Theaterclub-Reisen an Theaterhäuser in der Schweiz und im Ausland, verbunden mit Stadtführungen, Museumsbesuchen und einem exquisiten Abendprogramm
- > Die informativ gestaltete TcL-Website mit Berichten aus unserem Clubleben und einer umfassenden Kulturagenda
- > Der Theaterclub-Newsletter mit kurzfristig angesagten Veranstaltungen und entsprechenden Hinweisen
- > Fortlaufende Informationen über das Projekt Neues Luzerner Theater und den Stand der Planung

Jahresbeiträge

Junge Leute bis 35: CHF 50
Einzelmitglied: CHF 100
Paarmitglieder: CHF 150
Einzelgönner*in: CHF 200
Partnergönner*innen: CHF 400
Firmengönner: CHF 750
Sponsor*in: CHF 1000
Donator*in: CHF 2000

Tanzfreunde Luzerner Theater

Das Netzwerk für Freunde und
Unterstützer*innen der Sparte Tanz

Kontakt

Gabriella Eichmann
Flossenmatt 18, 6045 Meggen
041 371 11 46
gabriella.eichmann@
switchboards.ch
luzernertheater.ch/tanzfreunde

Wir sind eine Interessensgemeinschaft von Tanzbegeisterten und Neugierigen, die sich aus persönlicher Leidenschaft für die Sparte Tanz engagieren. Ziel der Tanzfreunde ist es, das Ensemble TanzLuzern, die Tanzcompagnie am Luzerner Theater unter der Künstlerischen Leitung von Wanda Puvogel, ideell und finanziell zu unterstützen.

Eine Mitgliedschaft bei uns ist für alle interessant, die exklusive Einblicke in den Tanzalltag erhalten und die sich enger mit TanzLuzern verbinden möchten. Als Mitglied bei den Tanzfreunden erschliessen sich für Sie viele Möglichkeiten, das Tanzgeschehen am Luzerner Theater hautnah zu erleben und in Kontakt mit Gleichgesinnten zu treten.

Ausbildungsförderung: Fonds HOSPITANZ

Sie unterstützen auf direktem Weg junge Tänzer*innen, die im Rahmen ihres Studiums während einer Spielzeit eine Hospitanz bei TanzLuzern absolvieren.

Was wir Ihnen bieten

- > Gesonderte Trainings- und Probenbesuche
- > Begegnungen mit den Tänzer*innen, sei es im Anschluss an Proben oder im Rahmen von besonderen Anlässen
- > Wie sieht der Karrierestart im Tanz aus? Die Hospitant*innen der Saison 22/23 stellen sich vor
- > Exklusive Previews und einzigartige Einblicke hinter die Kulissen
- > Kostenlose Zustellung des Monatsspielplans des Luzerner Theaters
- > Infos und Neuigkeiten rund um TanzLuzern per Newsletter
- > Weitere Überraschungen

Formen der Mitgliedschaft

CHF 1 pro Lebensjahr für junge Menschen bis 25 Jahre
CHF 75 Einzelmitgliedschaft
CHF 150 Doppelmitgliedschaft

CHF 500 Gönner*in

- > Inkl. zweier Tickets nach Wahl in der besten Platzkategorie (ausser Premiere) zu jeder Tanzproduktion auf der grossen Bühne
- > Persönliche Einladung zu einem Probenbesuch
- > Abschlussfest zum Saisonende mit Ensemble und Team

ab CHF 1000 Donator*in

- > Inkl. zweier Premiertickets in der besten Platzkategorie zu jeder Tanzproduktion auf der grossen Bühne
- > Persönliche Einladung zu einem Probenbesuch
- > Abschlussfest zum Saisonende mit Ensemble und Team
- > Exklusive Vorschau auf die kommende Spielzeit, präsentiert von Tanzdirektorin Wanda Puvogel

Danke.

Unsere Partner*innen machen vieles möglich!

Neben den öffentlichen Beiträgen kann das Luzerner Theater dank Drittmittel-erträgen aus Sponsoring und Fundraising internationale Gastkünstler*innen ein-laden, Koproduktionen und Gastspiele durchführen, neue Formate im Kinder- und Jugendtheater anbieten, Diversität im Theater erhöhen, den Nachwuchs fördern, spartenübergreifende Produktionen ermöglichen und vieles mehr.

Herzlichen Dank all unseren Partner*innen!

Öffentliche Beiträge sichern den Betrieb des Luzerner Theaters

- > Zweckverband Grosse Kulturbetriebe Kanton und Stadt Luzern
- > Kantone Aargau, Nidwalden, Obwalden, Schwyz, Uri, Zug und Zürich mit Beiträgen im Rahmen des interkantonalen Kulturlastenausgleichs

Die Gemeinde Hergiswil unterstützt das Luzerner Theater mit jährlichen Beiträgen.

Hauptsponsor

BUCHERER
1888

Firmenpartner

Geistlich Pharma AG

Engelberger Druck

Hotel Rebstock

Blütenblatt

Sportmedizin St. Anna im Bahnhof

vivit.green

158 Danke

Kulturelles Engagement von Stiftungen und Mäzeninnen

- > Die **Arthur Waser Stiftung** ist unser substan-tieller Stiftungspartner auch im Hinblick auf das NLT und unterstützt uns stark beim Auf-bau der Sparte «Junges Luzerner Theater»
- > Die Mäzenin **Carla Schwöbel-Braun** unter-stützt alle Sparten des Luzerner Theaters ungemein wertschätzend.
- > Die **Ernst Göhner Stiftung** ist dem Luzerner Theater ein wichtiger Partner und ermöglicht in dieser Spielzeit den weiteren Ausbau der technischen Infrastruktur
- > Dank der langjährigen Unterstützung durch die **Landis & Gyr Stiftung** erfahren experi-mentelle Produktionen wertvolle Unterstüt-zung
- > Wir danken **Frau Matteuzzi-Weber** für ihre wichtige Förderung von TanzLuzern
- > **Pro Helvetia** finanziert die Verbreitung von Produktionen in der Schweiz und im Ausland
- > Die **Ida und Albert Flersheim-Stiftung** und die **Cornelius Knüpffer Stiftung** unterstützen grosszügig die Produktion «Das Ring-Ding»
- > Ein grosser Dank geht an Frau **Margrit Wullschleger-Schmidlin** für die Förderung des «Jungen Luzerner Theater»
- > Die **Dätwyler Stiftung** ist unser substantieller Partner für Produktionen im Theater Altdorf in Uri
- > Die **Josef Müller Stiftung Muri** unterstützt das «Junge Luzerner Theater»
- > Die **Bernard van Leer Stiftung** und die **Thyll-Stiftung** leisten einen wichtigen Beitrag an Produktionen für unsere kleinsten Zu-schauer*innen
- > Der **Alice Bucher-Stiftung** danken wir für die treue Förderung für Programme für Kinder und Jugendliche im Rahmen der neuen Sparte «Junges Luzerner Theater»

Kooperationspartner

- > Hochschule Luzern – Musik
- > JUTZ Jugendtheaterfestival Zentralschweiz
- > Kantonsschule Alpenquai
- > Kultissimo
- > LUCERNE FESTIVAL
- > Migros-Kulturprozent
- > Pro Juventute Luzern Zug
- > Pro Senectute Kanton Luzern
- > Schukulu Kanton Luzern
- > Stadt Luzern – Friedhofsverwaltung
- > Stadt Luzern – Stadtgrün
- > YOUNG DANCE Festival Zug
- > Zürcher Hochschule der Künste

Kooperierende Theater

- > Theater Uri
- > VorAlpentheater Luzern

Medienpartner

- > 041 – Das Kulturmagazin
- > Anzeiger Luzern
- > leporello.ch
- > Luzerner Zeitung
- > Magazin echt
- > Modul AG
- > Radio 3FACH
- > Ron Orp
- > Stadt-/Landsicht Luzern
- > tanznetz.de
- > Tele 1
- > Ticketcorner
- > Unterwaldner

Danke 159

Impressum

Herausgeber

Luzerner Theater
Theaterstrasse 2
6003 Luzern

Spielzeit 22/23

Geschäftsleitung:
Ina Karr, Intendantin
Adrian Balmer, Kaufmännischer Direktor
Stefan Vogel, Betriebsdirektor

Texte: Dramaturgie,
Figurentheater, Marketing
Redaktion: Kathrin Doering (verantwortlich),
Eva Böhmer, Sina Gubser
Gestaltung: Discodoener
Kommunikationsdesign
Anzeigen: Pinar Mayaoglu
Fotos: Lauretta Suter, Assistenz:
Tobias Stampfli, Beratung: Valentin Köhler
Lektorat und Korrektorat: Die Leserei
Druck: Engelberger Druck AG, Stans

Redaktionsschluss
11. April 2022
Änderungen vorbehalten

Diese Drucksache ist nachhaltig und
klimaneutral produziert nach den
Richtlinien von FSC und Climate-Partner.

© 2022 Luzerner Theater

Kontakt

Luzerner Theater
Theaterstrasse 2
6003 Luzern

Zentrale
041 228 14 44
contact@luzernertheater.ch

Billettkasse
041 228 14 14
kasse@luzernertheater.ch

Abotelefon
041 228 15 55

Theaterführungen
fuehrungen@luzernertheater.ch

Fundraising
041 228 14 28
fundraising@luzernertheater.ch

Kostümverleih und -verkauf
041 228 14 84
kostuemfundus@luzernertheater.ch

Junges Luzerner Theater
jung@luzernertheater.ch

Website
luzernertheater.ch

Bildnachweise
<https://tenor.com/view/skeleton-dance-monkey-island-gif-18313074>
<https://tenor.com/view/bird-sea-castle-gif-7454455>
<https://giphy.com/gifs/reaction-old-hollywood-1930s-lfbnkd5clE3f2>
<https://giphy.com/gifs/goddess-6VN16KWuLlVIA>
<https://tenor.com/view/dwight-schrute-the-office-salute-yes-sir-gif-13625282>
<https://giphy.com/gifs/justin-squid-game-squidgame-time-passing-ZR8teuiCs3AkSkzjnG>
<https://giphy.com/gifs/tiger-prey-stalks-J8Lj5fGap7gzK>
<https://giphy.com/gifs/preciousgregariousdarklingbeetle>
<https://giphy.com/gifs/weird-picture-tattoo-DMvK89Svxc7t6>
<https://giphy.com/gifs/redoaks-red-oaks-l3V0d7Hb2LX3tQI6E>
<https://giphy.com/gifs/thelotrudio-strauss-in-the-house-justin-9c46MoiX9HdMi9yG>
<https://giphy.com/gifs/gilmoregirls-netflix-gilmore-girls-3otPoUOK2fxP8UgKl>
<https://giphy.com/gifs/news-suez-canal-cargo-ship-ever-given-aUCjOY42WTG224roZA>
<https://tenor.com/view/maça-dança-dance-apple-can-can-french-cancan-gif-16334938>
<https://tenor.com/view/wdr3-jacques-offenbach-yes-we-can-can-applaus-applause-gif-14319489>

Danke unserem
Hauptsponsor

BUCHERER

1888

